Berliner Social=Politisches Wochenblatt.

Die "Berliner Bolts - Eribune" ericheint jeden Connabend frub. - Abonnements-Preis für Berlin monatlich 50 Bfg. prammerando (frei ins Saus). - Gingelne Rummer 15 Bfg. Durch jebe Boft-Anftalt bes Dentichen Reiches ju beziehen. (Breis viertelfahrlich 1 Dif. 50 Big.; eingetragen unter Dr. 850 ber Zeitungspreislifte fur bas 3ahr 1888.)

Redattion und Expedition: S. O. (26). Oranien - Strafe 23.

Inferate werben bie 4 fpaltige Betit-Beile ober beren Raum mit 20 Bfg. berechnet. - Bereins-Anzeigen: 15 Bfg. Arbeitsmarft: 10 Big. - Injeraten-Annahme in ber Erpebition: Oranien-Strage 23.

Ausgabe für Spediteure: "Merfur" Bimmer-Strage 54.

Nº 27.

Sonnabend, den 7. Juli 1888.

II. Jahrgang.

Die Zukunft Des Sozialistengeseites. Saben Gewertschaften Ginfluß auf Die Lohnhöhe? - Der Rampf für den Schut, der Frauen und Rinder in Franfreich. - Die Entwidlung Mus der englischen Fabrikgeseingebung. der danischen Arbeiterbewegung. - Ednitel.

- Die Gewertichaften in der Edweiz. - Die Grofgrundbefiger und ihre Arbeiter.

Bolitifde Radrichten. - Gewertichaftliches. Meine Mittheilungen. - Bereine und Berjammlungen.

Anfforderung jum Abonnement.

Die "Berliner Bolfstribune" ericheint jeden Connabend fruh in Berlin und fucht in gründlichfter Beife alle auftauchenben politifden und wirthidaftlichen Fragen bom

jogialiftijden Standpuntte

aus zu beleuchten.

Gerabe beute, mo bas Bereinsleben ber Arbeiter ganglid barniebertiegt, ericbeint uns ein Wochenblatt, wie bas unfrige als ein unentbehrliches Aufflarungemittel bes Bolles.

Bir bitten alle Frennbe unferes Blattes, recht eifrig für bie weitere Berbreitung ber

"Berliner Yolks-Tribune"

einzutreten.

Bei Beftellungen in Berlin wenbe man fich frets birett an bie Spediteure. Diefelben liefern bie "Berliner Bolls-Tribune" für 50 Bfennige monatlich jeben Connabend Morgen frei in's Saus.

Der Berlag der "Berliner Bolte: Tribune." Berlin S. O., Oranienftr. 23.

Das Sozialistengesetz und die Nationalliberalen.

Mle in ber letten Reichstagefeffion bas for genannte "Spftem Buttfamer" unter ber Bucht ber Bebel-Singer'iden Enthullungen frachte und wanfte, ba verficherten Die Nationalliberalen, daß die diesmalige Berlange- Bas bie Nationalliberalen alfo allein erstreben konnen, rung des Sozialiftengesetes die lette sein muffe, daß ein das ift eine Aenderung in der Form des heutigen Hebergang gefunden werben muffe, um ferner mit ben Cogialiftengefetes, Die es nicht bem Bufall aussett, burch werben. Man wollte gwar eine "Berbefferung" ber befiebenben Gejege, aber ein Ausnahmegejet, nein, bas wurde man nie mehr bewilligen, bas muffe unter allen feffion geforberte Bericharfung bes Gefetes mar ihnen Umftanben befeitigt werben.

wohl, bag auf biefe Redensarten nichts ju geben fei. haltbar fein murbe, als heut, bag feine Berlangerung Satte bod ein nationalliberaler Großfabritant ertlart, baß er nur mit Schreden und Grauen an die Beit benfen tonne, wenn er feinen Arbeitern entgegentreten muffe, ohne bag weil bann bas Gefeb in ben Birfungsfreis eines Reichsfie burd bas Cogialiftengefet an ber Ausübung bes ihnen tages fallen außte, beffen Bufammenfetung fich von bem in ber Reichsgewerbeordnung gemahrleifteten Roglitions: rechtes behindert find.

gejet, nachdem es einmal erlaffen ift, ohne eine grundliche ba alle fapitaliftifden Barteien, auch ein großer Theil der Aenderung bes gangen Spftemes ber inneren Politif, Die fogenannten "Deutschfreifinnigen" ein Intereffe am Fort-Die auf ber icariften Berfolgung bes Rlaffenintereffes aufgebaut ift, ebenfo wenig entbehren tann, als man bie erbrudenbe Laft ber Kriegeruftungen los gu werben vermag, ohne Menderung bes Spftemes ber auße-

Co wie bie außere Politif nur mit "Blut und Gifen" gurecht tommen fann, fann die heutige innere Bolitit nur durch Rieberhaltung bes aufftrebenden vierten Standes weiter geführt werben. Die Rationalliberalen find man in ber Zwifdenzeit nach bauernben Formen fuchen aber von allen politifden Barteien gerabe biejenigen, welche mohl am wenigsten geneigt fein möchten, von dem heutigen Bege ber beutschen inneren Politif abzuweichen. Gie gerade find es, Die mit innerstem Wiberftreben und gegen beitern gegenüber babet mabren gu fonnen. jede Reigung ber Regierung fogar auf bem Wege ber

burch bie bekannte faiferliche Botichaft eingeschlagenen fogenannten "fogialen Reform" folgen. An fie, an die in Berlin verfammelten Groß-Induftriellen, die ben Rern bes nationalliberalen Beerbannes bilben, mußte fich ber Minifter fr. v. Bötticher im Jahre 1884 wenden und ihnen die Bitte vortragen: "Saben Sie boch Bertrauen gur Regierung! Bir arbeiten ja nur fur Gie und werben nicht aufhoren, fur Gie gu arbeiten!" um fie zu bestimmen, ben Wiberstand gegen ben erften Schritt auf bem Wege ber fogenannten "fozialen Reform", gegen bas Rrantenverficherungsgefet aufzugeben. Sie, die Großinduftriellen, die nationalliberalen Gifenbarone find es gerabe, bie am meiften emport barüber find, daß bas Reichsversicherungsamt es verhindert, bas Unfallversicherungsgefest unwirtfam zu machen, die deshalb ben Sturmlauf gegen biefe Beborbe in ihrem Organ, ber "Gifen-Beitung" eröffnen, indem biefes, man tann wohl fagen, gut nationalliberale Fachblatt fdreibt : "Daß bas Unfall-Berficherungsgefet feine Spite in immer empfindlicherer Beije gegen bie Arbeitgeber richtet, wird überall mit Beforgniß wahrgenommen. Der Grund liegt in ben allzu theoretischen und arbeiterfreundlichen Refurs:Ent= icheidungen bes Reichsverficherungsgunte." Gie find es gerade, die nationalliberalen Gros beiten, die bae Rus bie ftanbefommen bes Alters- und Invalidenverficherungsgefetes in einer für die Arbeiter iberhaupt annehmbaren Form ju hintertreiben bemubt fint die gegen jeden wirtfamen Arbeiterschut, gegen jede wirkliche "foziale Reform" auch in ben bescheiben anfängen fich offen ober verftedt entgegenstemmen. Sie, die national-liberalen Großinduftriellen find es freilich auch, welche die Nachtheile einer Menberung bes heutigen Spftems ber inneren Politif am ichwerften fühlen wurden. Es lagt ihnen zwar jebe gewunschte Bewegungsfreiheit gur Ausnutung ihrer Stellung. Es erlaubt ihnen, fich ju "Syndifaten", "Ronfortien", "Koalitionen" ober wie man fonft biefe Aufichmangungeringe nennt, bem verbrauchenben Bolle gegenüber, burch Fabrifanten-Bereine bem arbeitenden Bolfe gegenüber gu vereinigen, verkummert aber bem letteren biefes Recht bis jur Befenlofigfeit. Das geben mir gerne gu, bag fich ber Pelz nicht würde waschen laffen, ohne ihn naß zu machen.

"orbentlichen Gefegen", ohne bas Ausnahmegefet fertig gu eine einmal guftande tommende Reichstagsmehrheit verworfen zu werben.

Die von ber Regierung in ber vorigen Reichstagebeshalb unannehmbar, weil fie febr aut einsaben, bag bas pon Röller ben Berliner Arbeitern boch bei ber le bann vielleicht unmöglich fein wurde. Auch ber Berlangerung auf fünf Jahre tonnten fie nicht guftimmen, heutigen Angftprobutt weit unterscheiben und ber Ber-langerung bes Gefetes vielleicht wirklich ungfinftig fein Alle Aundigen wußten wohl, bag man bas Cozialiften- fonnte. Wenn wir lettere Annahme auch nicht theilen, bestand ber Feffelung ber Arbeiter haben, alfo für ben Fortbestand bes Cogialistengesetes, wie es icon einmal geichah, in einer ober ber anderen Form auch wieber eintreten würden, wenn bas Gefeh ernftlich gefährdet mare, ren Bolitif, Die fich auf bem Recht bes Eroberers fo find die nationalliberalen Gubrer boch aus Klugheits-grunden gang naturgemaß zu ber Taftif gefommen, die Bericharfung bes Befetes ju verweigern und bie Berlangerung nur auf zwei Jahre ju bewilligen mit ber Drohung, bag fie es nicht weiter verlangern wurden und möge. Gie erhielten baburch ben Bortheil, bei Auswahl biefer bauernben Form mit enticheibenber Stimme mit: jumirfen und bas Intereffe ber Großinduftriellen ben Ar-

porzubereiten, Die Die mefentlichen Bestimmungen bes Gozialistengesehes nicht nur erhalten, sondern sie verallgemei= nern und vielleicht verschärfen, die verhindern, daß fie von einem etwas anders gearteten Reichstag ohne bie Buftimmung ber Regierung, die verfprochen hat, nur im Intereffe ber Großinduftriellen gu arbeiten, verandert ober befeitigt werben, und bie ichlieflich bie Arbeitervertreter verhindern, in gemiffen wiederfehrenden Berioden bie Ungerechtigkeit, die Moral zerftorende Wirfung und die Sarte ber Anwendung bes Gefetes bem Reichstage, dem Bolfe und Europa, bas an die portrefflichen Buftande in Deutschland glauben foll, vorzuführen.

Da wird geschrieben, daß ber Reichstagsabgeorbnete, Amterichter Ruhlemann aus Braunfdweig fich mit ber Arbeit befaßt hat, die Bestimmungen des Musnahmegefetes in ben Rahmen ber allgemeinen Gefete eingufügen und babei ift, eine Borlage in biefem Sinne fur ben Reichstag auszuarbeiten.

Diefes ift aber von bem nationalliberalen Generalftab als ein für ihre Partei fehr gefährliches Unternehmen fofort richtig erfaunt. Das allgemeine Befet tann auf alle Staatsburger gleichmäßig angewendet werden, wenn Staateanwaltidaje bagu bie Anweifung erhalt; feine Anwendung tann auf biefe und jene Bartei beliebig beschrantt werden, wenn die Unweisung von oben in biesem Sinne erfolgt. Es ift gegen folch eine Einfügung ber Bestimmungen bes Gogialiftengesehes in den Rahmen des gemeinen Rechtes also ein febr berechtigtes Migtrauen aller ber Parteien felbstrebend vorhanden, die icon einmal in der Lage maren, als "reichsfeindlich" ben Angriffen ber Regierung ausgesett gewesen gu fein, und bas find fo ziemlich alle heutigen Barteien von ben Rreugzeitungebeflaranten bis gu ben Cogialbemo= traten schon gewesen. Alle ober bie meisten von ihnen werben sich flugerweise fagen, daß es nicht gerade weise ware, fich felbft ben Strid um ben Sals gu legen. Die Rationalliberalen tonnen fich ber Beit noch febr gut erinnern, wenn fie es auch nicht gerne thun, wo fie "quitichen" mußten, und es mag fie doch wohl ein Bangen übertommen, wenn fie feben, daß die "Band" noch immer baftebt, gegen bie man fo fcon gebrudt werben tann. Gie werben felbst nicht gerne bie Rraft bes etwa wieber eintretenben Drudes noch verftärken wollen, fie hatten am letten Male volltommen genug, ihnen ichmerzen wohl noch die Anochen.

Ei mas, warum bas Gefet in ben Rahmen bes allgemeinen Rechtes einfügen! Laffen wir boch Ausnahmegefet Ausnahmegefet fein! Warum auch nicht. 3ft doch eigentlich jebes Gefet ein Ausnahmegefet, bas nur bie angeht, die es übertreten. Sat ber geiftreiche Berr Alle, welche diese herren gang genau tennen, wußten Gefet nach einer solchen Bericharfung nur noch viel schwerer Bahl die witige Frage entgegengeworfen: "Bollen Sie benn ben Staat und Die Bejellichaft umfturgen?" "Rein!" antworteten bie Arbeiter, "Run, bann geht Gie ja bas Sozialistengefet gar nichts an!" War bas nicht ungeheuer geiftreich, fast fo geiftreich wie ber befannte Bergleich bes Sozialiftengefetes mit ber Bunbefperre. Warum foll man sich an einem Wort stoßen, "Ausnahmegeset!" Pah! was sagt bas! Das Geset gegen Diebstahl ist ja auch ein "Ausnahmeset" gegen Diebe! Ist bas nicht auch wißig genng gedacht? Also es bleibt bei bem Ausnahmegeseh." Das ift ficherer, ba tommen wir nimmer in Gefahr. Aber bauernb muß es fein und nicht alle zwei Jahre in Frage gestellt werben konnen. Auch die aufregenben Debatten bei ber baburch nothwendigen Berathung burfen nicht ftattfinben. Bebel-Singer'iche Enthüllungen muffen möglichft verhindert werben. Wer braucht ber Welt über unfere Spipel etwas gu verrathen, warum braucht Europa ju miffen, was fur Guge ber eherne Riefe bat! Bor Allem, biefer Reichstag ming bie Cache noch jum Enticheib bringen, ba ift ben Grofiindustriellen noch ber maßgebende Einfluß gesichert, man muß bas Sichere por bem Unficheren erfaffen und nichts auf bie fommenbe Bahl magen.

Alfo bentend, ichrieben bie nationalliberalen Gubrer ihr neues Programm und jesten es in die "National-Run, fie find jest ernftlich an ber Arbeit, Buftande liberale Rorrefponbeng", ihrem amtlichen Blatt. Es fantet;

"Zu ben Aufgaben eines neuen Ministers bes Immern in Preußen wird es wohl auch gehören, bei dem nächsten Absauf der Giltigkeit des Sozialisengeleges neue Borschläge zur Behandlung der sozialisengeleges neue Borschläge zur Behandlung und Entwellichten Bewegung zu machen. Die Sache if: freilig verkaufen; sonst laufen sie Gefahr, an ihrem Körper Banken und die einen Göhepunkt, von dem aus sich nur Aussicht verkaufen; sonst laufen sie Gefahr, an ihrem Körper Banken und ihre ganze es hat sich dei den Berhandlungen diese Frühjahrs gezeigt, daß erneuers den und so in kurzen Zwischen auf erneuers den und so in kurzen Zwischen Bevölkerung erössen und ihre Barlament und im Bolf hervorrnsenden Berlängerung im sie zu ihrem Nachtheil von anderen Waaren unterstellen Berlängerung von Frau siehen kerkaufen; sonst laufen der Waare Arbeitskraft, nämlich die Arbeiter, sind listisch produzirenden Lähden Berkimmerung und Entweißen der Geschen, daß sie diesen Berkimmerung und Entwerkaufen; sonst laufen kerkeitskraft, nämlich die Arbeiter, sind listisch produzirenden Lähden Berkimmerung und Entwerken, der Geschen, daß sie diesen Berkimmerung und Entwerken Berkimg der "Jähre der einen Habeiten Berkimmerung und Entwerken Berkimmerung von der bes "Materials" erweigen der "Jähre zu gehen und damit ihre Waare und ihre ganze auf entschieden Umfehr oder völlige Bernichtung der "Besonders die einen Habeiten Beröffnete.

Diese Eigenthümlichkeit der Waare Arbeitskraft, nämlich die Arbeiter, sind bereitung an und die kreitung an und den Entwenden, bereitung an und den Entwerten Beriangerung und Entwerpen Bereingen gereiten der Geschen, auch erweinen Beröffnete einen Habeiten Beröffnete.

Diese Eigenthümlichkeit der Waare Arbeitskraft, nämlich die Arbeiter, sind diese Erklümmerung und Entwerpen Bereingen gereiten gerbung und erbeiten gerbung der "Jähre zu gehen und bamit ihre Baare und ihre ganze erbung der "Jähre zu gehen und bamit ihre Baare und ihre ganze erbung der "Jähre zu gehen und ben Entwerpen geschen, der geschen, der geschen gereiten nachgerabe bon allen Barteien für auf bie Dauer un-gangbar ertannt wirb. Es ift bei biefen Berhanblungen von ben berichiedenften Seiten betont worben, daß man hoffe, mahrenb ber zwei Jahre ber neuen Frift bauernbe organische Bestimmungen der zwei zahre der iehen syrit dineride dignitide Settaningen ein danerndes Spezialgeset vorbereiten zu können. Man wird erwarten dürfen, daß auch in dieser Hinficht die Regierungen sowohl als die Parteien zur gegebenen Zeit in neue Erwägungen eintreten, damit spätestens in der Wintersession des Jahres 1889/90, der legten, in welcher der gegenwärtige Reichstag in Wirfamkeit ist, eine dauernde Verständigung über die gesetzgeberische Behandlung der Sozialistengesahr gelingt."

Run wiffen wir, was wir zu erwarten haben. Die Rollen find fo vertheilt! In ber Reichstagsfeffion 1888/89 wird herr Reichstagsabgeordneter, Amisrichter Ruhlemann aus Braunichweig feinen Bejegentwurf einbringen, Die Beftimmungen bes Gogialiftengefetes in ben Rahmen bes all gemeinen Rechtes zu faffen. Er wird bamit glangend burchfallen, und es mirb bewiefen fein, für biefes Borgeben ift feine Mehrheit im Reichstag gu finden. Gine "Befampfung ber Sozialbemofratie" burch Gefete ift aber nach Anficht ber gangen fapitaliftifchen Reichstagemehrheit von Eugen Richter bis v. Buttfamer und Genoffen burchaus erforberlich, alfo muß es bei einem Ausnahme: gefet bleiben. Die Aufregung ber Debatte über bas bas beftebenbe Befet auf die Dauer an. Das ift ber flare und unzweideutige Inhalt ber porftebenben Rotig in

ber "R.-L. C." Man wird babei schone Rebensarten machen, einige Baragraphen praftifcher faffen und verfcharfen, einige zweifelhafte Berfolgungemagregeln, 3. B. vielleicht bie zweischneibige Ausweifung aus ber Seimath fallen laffen, vielleicht auch nicht, und bann bleibt alles bubich beim Alten, man braucht fich nicht alle zwei Jahre mehr aufjuregen. Das wird die Angitmehrheit bes heutigen Reichetages noch fo swifden Thur und Ungel beim Sinausgeben in einer Sigung 1889/90 furg por ber Wahl fertig

Alfo man laffe alle Soffnung auf Biebertehr von Recht für die Arbeiterbewegung und Frieden im Inneren bes Reiches, fo lange andere Parteien am Ruder find. Rur bie Dacht ber Arbeiter felber wird bereinft hier Wanblung ichaffen.

Saben Gewerkschaften wirklich Ginfluß auf die Lohnhöhe?

Es ift merkwürdig, mit welcher Bahigfeit alte 3rrthumer fich in ben Ropfen ber Menfchen festjegen und baraus am allerwenigften burch theoretifche Beweife, guweilen faum burch praftifche Erfahrung vertrieben werben können. Es ift viel weniger Die Denkfaulheit, b. h. Die Unluft, fich geiftig anzuftrengen, als vielmehr bie Dacht ber Gewohnheit, welche in diefer Beziehung verberblich wirft. Richts ift schwieriger als "umlernen", fagt Gothe. Daraus erflärt fich jum großen Theil bie Gewalt,

welche vorgefaßte Meinungen, fo irrig biefelben fein mögen, auf gange Bevolferungefdichten ausuben, felbft wenn beren Intereffen mit jenen vorgefagten Deinungen burchaus im

Widerspruch stehen.

Sollte man 3. B. glauben, baß es noch jest Arbeiter giebt - nicht bentfaule, burch bie Roth bes Lebens jeber geiftigen Thatigfeit entwöhnte Leute, Die niemals an ber großen Arbeiterbewegung unferer Tage theilgenommen fonbern Arbeiter, welche feit langer Beit großen Organis fationen angehören, an beren Rampfen theilgenommen und Opfer für biefelben gebracht haben und die boch noch ben Sas aufftellen: alle Lohntampfe feien nuglos, benn bie bobe ber Löhne richte fich nach Angebot und Rach.

Und boch hort man bas jo oft.

Run unterliegt es ja feinem Zweifel, bag jener Cat an und für fich" richtig ift. Aber mit bem "an und für fich" ift bas fo eine Cache. Much ber Cat: "bei swanzig Grab unter Rull erfrieren bie Menichen," ift "an und für fich" richtig. Wenn "ein nadter Menich — benn ber Menich "an und für fich" ift entschieden nadt — fich bei awangig Grab unter Rull auf offenem Felde befindet und auf einem Flede bewegungslos fteben bleibt, jo wird er gang ficerlich erfrieren. Wenn aber berfelbe Menich fein "an und für fich" bei Geite wirft, als vernünftiges, bentenbes Befen ben Umftanben angemeffen handelt, fich in einen biden Belg hullt und tüchtig Bewegung macht, fo - nun fo erfriert er nicht, und ber oben angeführte, theoretifc unanfechtbare Cat ift in biefem gegebenen Falle falfch.

So fteht es auch mit bem theoretifch gang richtigen Sate, daß die Sohe ber Lohne, welche die Unternehmer jo billig als möglich zu produziren, bentete das Rapital Ration nicht bloß darin beffebe, Reichthumer zu produziren. ben Arbeitern gablen, fich nach Angebot und Nachfrage Die ihm gur Berfügung ftehenden Lohnarbeiter um fo errichte, b. h. nach dem Mage, in welchem die Waare barmungslofer und grundlicher aus, je ichwächer fie waren, Arbeitofraft im Berhaltniß zu ber Rachfrage nach ihr im je weniger Widerftand fie ihm entgegenseben konnten. Martte porbanden ift. Denn die Arbeitefraft - barüber Die natürliche Silflofigfeit ber Rinber, Die funftlich erzeugte ftand auflehnen." find wir wohl alle einig - ift eine Baare, gerabe wie Schwache ber Frauen machten aus diefen geschätte Objette eine andere; fie hat allerdings einige Rachtheile gegenüber ber Ausbeutung. anbern Waaren: fie tann 3. B. nicht wie Leinwand ober Der fogenannte Rationalreichthum, richtiger: bas okonomen, wi Mobel ober Leber aufgespeichert bleiben, bis ihre Besitzer kapitalistische Eigenthum, wuchs infolge besien in's Riefige, ren geforbert. ben gunftigen Beitpunft fur gefommen erachten, um fie Die Rationen felbft famen jedoch an ben Rand bes Unter-

icheibet, icheint ben Sat, daß thr Preis von Angebot und Nachfrage abhange, für fie doppelt bindend gu machen. Er ericbeint bier fast wie ein Naturgefet und fo flar

wie, daß zweimal zwei vier ift.

Mber ce geht bier, wie mit bem Menfchen "an und für fich", ber bei zwanzig Grad unter Rull erfriert: nämlich wenn er ftille halt. Wenn bie Befiber ber Baare Arbeitsfraft, die Arbeiter, nun auch nicht ein fogenanntes Raturgefes umftogen, wenn fie Angebot und Rachfrage und beren Wirfung gewiß nicht aus ber Belt ichaffen tonnen, fo tonnen fie boch Angebot unb Rachfrage fo reguliren, daß die Bobe ber Lohne von ber größeren ober geringeren Geschidlichfeit, mit welcher Mit abgefagt, auf bem er felbit figt. fie biefe Regulirung vornehmen, abhängt.

vereinigen, wenn fie burch biefe Gewerticaften ifirgere und beren Butunft Palliative ergreifen, welche ben Arbeitszeit in ben Fabrifen erzwingen, ober die Einfül rung gröbften und folimmften Folgen ber Ansbeutung entgegenvon billigeren Arbeitern verhindern, ober Die unter bem traten. Er fing mit einem gemiffen Schutz ber Berfonen harmlofen Ramen "Lehrlingswefen" beftehenbe Ausbentung an, in benen bie Bufunft ber Raffe am unmittelbarften unmundiger Berfonen befeitigen, ober bie Abichaffung ber Rinderarbeit überhaupt durchseben, fo beeinfluffen fie in und der Frau. jedem einzelnen Falle Angebot und Nachfrage, soweit dies Die biesbe felben auf die Arbeitsfraft Bezug haben. Gie befdran-Bejet ift es, mas man vermeiden will, alfo nehme man fen bas Angebot ber Arbeitsfraft, vermehren bie vereinzelter Philantropen (Menschenfreunde) unterftutt. Radfrage nach berfelben und verurfachen in Folge beffen ungweifelhaft ein Steigen ber Lohne.

Recht behaupten fann, alle Diefe Erfolge ber organifirten Arbeit hielten auf Die Dauer nicht vor: Die bei irgend einer Gelegenheit erfampfte fürzere Arbeitszeit werbe allmablich burch Mehrleiftung ber Arbeiter, burch immer erneute Einführung arbeitsparender Mafdinen wett gemacht und mit ben anderen Errungenschaften, welche man burch Organifation erlangen fonne, verhalte ce fich

ähnlich.

Wir find gewiß die letten, welche leugnen wollen, daß unter ben beutigen Gefellichafteguftanben, unter ber Berrichaft ber tapitaliftifden Produttionsweise, eine burch greifende und bauernde Abhülfe unmöglich fei. Und wir erfennen ebenfowohl an, bag bie Arbeiter auch nach etwa errungenen Erfolgen bie Sanbe nicht in ben Schoof legen dürfen, fondern bann erft recht auf dem Plage fein muffen, um bas Erfampfte gu fichern, bie verbefferte Lebenshaltung gu vertheidigen, ober venigstene ein weiteres Berabfinten auf ber ichiefen Flache bes Elende und ber Roth gu ver-

Aber foll benn nichts geschehen, weil man nicht Alles erreichen tann? Goll man nicht für furze Berioben wenigstens, benen ja Rudichlage, aber auch immer wieber erfolgreiche Borftoge folgen werben, für Millionen ein menschenwürdiges Dafein erfampfen, weil man es nicht auf lange Beiten und für Alle ohne Unterschied erringen

Die Antwort barauf tann nicht zweifelhaft fein. Wenn wir alfo biefe Betrachtungen gufammenfaffen, fo mare bas Ergebniß etwa folgenbermaßen zu formu-

Die Bobe ber Arbeitelohne richtet fich nach Angebot und Nachfrage mit Bezug auf die Waare Arbeitsfraft.

Die Arbeiter, bie Befiger ber Baare Arbeitsfraft fonnen burch ftraffe Organisation und baraus folgende Afrion das Angebot von Arbeitefraft verringern und bie Rachfrage banach vermehren. In Folge beffen fteigt ber Breis für die Baare Arbeitetraft, b. h. Die Lohne fteigen. Es folgt barauf eine Reaktion, welche burch eine neue Rraftanstrengung ber Arbeiter überwunden wirb.

Diefer Rreislauf beweift ben Arbeitern allerbings, bag unter ber tapitaliftifchen Produttionsweife eine bauernbe Abhilfe nicht möglich ift. Dhne bie Rampfe um eine Regulirung von Angebot und Rachfrage bezüglich ihrer Arbeitsfraft murben fie biefe Bahrheit fich nicht gu eigen maden. Sie erfennen enolich nut großer Marbeit, dan nur eine gangliche Umformung bes heutigen Gefellichaftsfufteme gum Biele führt.

Bur Franen- und Binderarbeit in Frankreich.

Rapitaliften erlaubt, ben gelernten Arbeiter burch ben un-Rind zu erfegen.

menschlichen Arbeitsmaterials, was indeg die einzelnen Rapitalifien wenig fummerte, ba fie nach bem Grundfat barauf los vandalifirten: "Nach uns die Sintfluth".

Der Staat fab bem Berfall ber Raffe nicht gang fo gleichgültig entgegen, wie die Bourgeoifie, beren höhere und weiterliegende Intereffen er gu mabren hatte, wogu er jo viel als möglich taugliche Golbaten und gahlungefahige Steuerpflichtige brauchte. Das Uebel an ber Burgel gu faffen, ber Ausbeutung bes Menfchen burch ben Menfchen ein Enbe zu machen, bas erlaubte ihm fein eigenftes, innerftes Befen nicht. Bare ber beftebenbe Staat in diefer Beziehung vorgegangen, fo hatte er ben

Dagegen fonnte er gum eigenen Rut und Frommen, Benn 3. B. bie Arbeiter fich gu Gewertichaften fowie gum beffer verftandenen Bortheil bes Rapitalismus und nachften bedroht erschien, mit bem Schut bes Rinbes

Die biesbezüglichen Anwandlungen bes Staates murben burch die Bewegung der Utopiften, durch die Bemfibungen Bu Rute famen ihnen auch bie Streitigfeiten, in benen ich die politischen Parteien ber bevorrechteten Rlaffen unter Run ift es ja ungweifelhaft richtig, bag man mit einander gerfleifchten, und die verursachten, bag bas Broletariat burch Rongeffionen bald auf biefe, bald auf jene Seite gezogen werben follte.

> In letter Inftang mar es aber natürlich ftete bas Eintreten ber organifirten Arbeitericaft, meldes die Bewegung im Fluß erhielt und zum Biele führte. Je aufgeflärter, geschulter und organifirter die Arbeiter eines Landes waren, um fo früher und erfolgreicher tonnte Bourgeoifie und Staat ju ben Brofamen von Schutgefegen für Rinder- und Frauenarbeit gezwungen werden, um fo größer und beffer fielen biefe Abichlagszahlungen aus.

> Da bas frangofifche Broletariat öfonomifch unvollfommen gefdult und noch unvollfommener organifirt mar, jum Theil auch noch ift, fo ertlart fich nach ber einen Seite bin bie überraschend icheinenbe Thatfache, bag Frantreich bis beute auf bem Gebiete bes Edutes von Frauenund Kinderarbeit, und des Arbeitsschutes überhaupt, nur febr unvolltommene Leiftungen aufzuweisen bat. Gine weitere Erflarung bierfur wird burch ben Umftand geliefert, daß in Franfreich, feitbem die Bourgeoiffe ihre Berricaft angetreten, andauernde politische Rampfe ben größten Theil des Nationallebens in Unfpruch nahmen. Das politifch relativ entwidelte frangofifche Proletariat nahm insbesondere vollen Antheil an benfelben, wodurch feine Ent= widelung, feine Bethatigung auf öfonomifdem Gebiete verzögert, in den hintergrund gebrangt ward. Dagu muß noch in Betracht gezogen werben, bag Franfreich bas Land des Mandefterthums par excellence ift, die Schule bes laisser-faire, laisser-aller zählt nirgends fanatischere, gunftige Bortampfer als auf bem Boben ber großen Revolution und ber erften fogialiftifchen Utopiften.

Bie in allen Läudern, fo mar es auch in Frankreich leichter, einen nothdurftigen Gout ber Rinder arbeit gu erhalten. Cogar bie Beiffporne bes Mandefterthums fonnten nicht umbin, im "Rationalintereffe", b. b. gur Er= haltung ausbeutungsfähigen Arbeitsmaterials für bie Bufunft, eine Regelung ber Rinberarbeit burch ben Staat gu forbern. In feinem Wert "Frankreich im neunzehnten Sahrhundert" fampft felbit ber Papft ber frangofifden burgerlichen Rationalotonomie, herr Leron-Beaulien, für Eingreifen bes Staates "um fraft ber Bflichten für feine Gelbsterhaltung und für Wahrung ber Intereffen fünftiger Generationen" bie Rinber gu fchugen. 3. B. Gan "erfennt es als recht und billig an, bag in England bas Befet bas Alter bestimmt, von bem an Kinder in Fabrifen und Berffiatten arbeiten burfen." Garnier, welcher es in echt fpiegburgerlicher Engherzigfeit für gut fand, bereits die Rinder in bas induftrielle Getriebe binein-Und das Andere können fie gang getroit der Ent-widlung der Berhältniffe und der daran fich anschließenden politischen Bewegung überlaffen. Bewegung überlaffen. Befet der Arbeit zu unterwerfen," mußte doch zugeben, daß es schlimm sei, wenn die Arbeitersamilie gezwungen mare, auf ben Lohn bes Rindes ju rechnen, um ihr Budget ins Gleichgewicht ju bringen." Leon Faucher ichrieb bereits 1856: "Rann man wirklich nur auf Roften fo ent-I. setlichen Elends, der Zerstörung ber Familie, ber Berflavung, der Demoralistrung ber Kinder, ber Brofittution ber Frauen, bes allgemeinen Berfalls ber Moralitat und gelernten, ben Mann burch bie Frau, die Frau burch bas bes Bebens in großem Magitabe und billig produziren und Die volle Rraft ber Dafdinen entwideln?" Roffi ver-Profithungrig nur bas Biel verfolgend, fo viel und flieg fich fogar zu ber Aeugerung, bag ber 3med einer "Benn ber Mationalreichthum forbern follte, bag Rinber 15 Stunden täglich arbeiten muffen, fo wird fich bie Moral und bie Staatspolitit gegen einen berartigen Bu-

Roch energischer murbe bas Eingreifen bes Staates in die Brobuftion von Seiten ber humanitaren Rational-Der fogenannte Rationalreichthum, richtiger: bas ofonomen, wie Billeneuve, Sismondi, Billerme und ande-

Bas bagegen ben Schut ber Frauenarbeit anau einem möglichft hohen Preise loszuschlagen. Die Be- gangs. Der Massenpauperismus nahm in allen kapita- belangt, so erklärte sich ber gesammte zünftige und nichtgfinftige Manchesterklan wie ein Mann bagegen. Der Schut ber Frauenarbeit bedrohte die Intereffen ber In-

buftrie, b. h. ihrer perfonlichen Gelbfade.

Der Staat, ber boch bei Streife bas Recht bat, gu Gunften ber Rapitaliften einzugreifen, barf nicht bie Begiehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer regeln. Die Frau wird in ihrer Burbe als erwachsener Menich gefrantt, fie wird auf gleiche Stufe mit ben Rinbern gestellt. Die individuelle Freiheit, bas Recht ber freien Gelbstbeftimmung wird burch ein berartiges Gefet gefährbet. Der Frau wird die Gelegenheit jum Erwerb entzogen, fie wird ber Profitution in die Arme geworfen u. f. w. u.f. w. So und ahnlich ertonte es im Lager ber Induftriellen und ihrer nationalotonomifden Abvofaten.

"Die gefetliche Regelung ber Arbeit, Die fur bie Rinder Sout bietet," fagte Leron Beaulieu, "geftaltet fich

für bie Frau in Bedrudung um."

3m fcarfften Gegenfate zu ben Berfechtern einer unbeidranften Ausbeutung ben Frauen gegenüber fteben bie Chriftlich: Sogialen und vericbiebene Philantropen, welche bie Frau gang und gar aus ber Induftrie ver-brangen wollen. In Gefühlsfeligfeit schwimmenb, möchten fie bie Frau bem von ben Berhaltniffen langft gersehten Ramilieuleben, ber "weiblichen Sphare", ber beidranften hauslichen Thatigfeit erhalten. Mit bem Gefchrei "bas Saus ift die Welt der Frau" wollen fie diefelbe gur Abs hangigleit von bem Manne, ju fogialer Unmundigfeit meiter verurtheilen. Gie feben nicht ober wollen nicht feben, bag bie Mafchine, welche die Frau in die Induftrie hineinjog, die mahre Befreier in bes weiblichen Geschlechts fein wird, wenn vorerft auch bie Maschine auf biefem Felbe ebenfolche Berheerungen anrichtet, wie auf anderen

Bwifden beiben außerften Ertremen gab es nur Benige, welche mit bem Sout ber Frauenarbeit nicht bie Abhangigfeit und mit ber Freiheit nicht bie Ausbeutung wollten.

Die Entwicklung der englischen Arbeiterschut-Gefehgebung.

Die Gefete Englands gur Fürforge für bie arbeitenbe Rlaffe find zwar feineswegs muftergiltig, aber fie bilben immerhin bas Borbild für alle anderen, gegen England noch rudftanbigen gander und namentlich follten fie ein Borbild für unfere ben Mund voll nehmenden beutichen "Sozialreformer" fein.

Es icheint uns baber angemeffen, bieje Befetgebung

fury gufammengefaßt bargulegen.

Wenn man will, fo gebort gur Borgeschichte bereits bas Gefes vom Jahre 1782, in bem bie Rapitalifien burch Sejete den Großgrundbesitzern die Armenlast aufhalsten. Diese hatten bekanntlich Millionen von fleinen Grundbesitzern enteignet, ju Proletariern gemacht und in die Städte getrieben. Das war ben Kapitalisten nun icon gang recht. Aber es paste ihnen nicht, ben leberfoug ber Leute gu erhalten, für welche fie feine Berwendung batten. Daher bas ermahnte Gefes.

Mit biefem Alt begann ber burch bas gange folgenbe Sahrhundert fortgefeste Giferfuchtoftreit gwifden Ariftofraten und Bourgeois, bem wefentlich die britifchen

Arbeiter ihre Schutgefete ju verbanfen haben.

Die erfte Revanche fuchten bie Tories im Jahre 1802, indem fie vier "Afte" durchsesten, burd welche die Arbeits-geit in ben Spinnereien und Bebereien herabgesett werben follte. Diefer Abficht ftellten indeß die Liberalen ein Bein, indem es ihnen gelang, die ausgeworfene Summe für bie Befoldung ber nothigen Auffichtsbeamten gu ftreichen.

Erft infolge ber frangofifden Juli-Revolution murben die Bhigs entgegentommender. Dagu wirfte inbeffen wieder ein politisches Motiv mit: fie hatten gu Bunften ber Stabte eine Erweiterung bes Bahlrechts burchgefett und fuchten nun, damit biefelben fich nicht gegen fie fehrten, fich bei ben Arbeitern lieb Rind gu

Arbeitogeit junger Berfonen gwifden 13 und 18 Jahren auf 12 Stunden innerhalb ber Tagesgeit von 51/2 Uhr Morgens bis 81/2 Uhr Abends, ficherte jeber Berfon taglich eine Frift von mindeftens 11/2 Stunden für Dabl 30 000 Arbeiter nach bem Rorrefaelled, bem Feftplage. geiten ju, beschränfte bie Arbeitszeit ber Kinder von 9 bis Bejubelt murbe bie Saltung ber weiblichen Arbeiter, 13 Jahren auf täglich 8 Stunden und verbot die Ber- von benen eine noch größere Bahl als im Borjahre am wendung von Rindern unter 9 Jahren ganglich, unterfagte Umgug theilnalm. Alle ihre Gewerfvereine waren mit Superloyalität, welche vor jeder auffallenden, wenn auch auch die Rachtarbeit von 81/2 Uhr Abends bis 51/2 Uhr ihren Sahnen vertreten.

Die Fabrifanten fanben Mittel, namentlich betreffe ber Rinderarbeit, bas Bejet ju umgeben. Dies medie Die Arbeiter neuerbinge und bewog fie 1838 gur bestimmten Faffung ofonomifcher Forderungen, worin die ber "Behn-

ftundenbill" die erfte Stelle einnabm.

Der bamals maltende Rampf ber Bhigs fur Freihanbel und Aufhebung ber Korngolle fam biefen Be-

ftrebungen gu Bilfe.

1844 ftellte ein Bufat jum Fabrilgefet Frauen und Mabden über 18 3ahre ben jungen Berjonen (13 bis 18) gleich und reduzirte bie Arbeitszeit von Rindern unter 13 Jahren auf 61/2, unter gewiffen Bedingungen auf fünftig beffer ficbernber Bestimmungen.

Frauen erzwang bei ber ausgebehnten Berwendung biefer als hunger und Rummer haben. Arbeitsfrafte thatfachlich unverweilt auch ben zwölfftundigen Ein Ereigniß von nicht ger Rormalarbeitetag ber Manner in ber Textilinduftrie.

Dabei blieb es nicht.

ben Arbeitetag ber jungen Perfonen und aller erwachsenen an auf 10 Stunden; bamit faben bie Arbeiter ihre Forberung bes 10ftilnbigen Normalarbeitetages ein Jahrzehnt, nachbem fie biefelbe erhoben, ju einem wefentlichen Theil

Und fie wußten die Errungenschaft zu ichaten und zu behaupten.

Umfonft fuchten bie Fabritbefiger burch eine allgemeine Berabfegung ber Lohne bei ben Arbeitern Stimmung gegen bie Reuerung ju machen, ber beabsichtigte Betitions-

fturm tam nicht gu Stanbe.

Dann-verfuchten es bie Fabrifanten mit ber Ent laffung von Rindern und Frauen in großem Dag ftabe und Ersetzung berfelben burch erwachsene mannliche Arbeiter, benen man ohne Behinderung burch bas Befet bie Arbeit von 51/2 Uhr Morgens bis 81/2 Uhr Abenbe jumuthen durfte. Die Bertheilung ber noch bleibenben gehnstündigen Rinder- und Frauenarbeit innerhalb dieser 15ftundigen Frift und bie hieran fich anschließenden rafft. nirten Umgehungspraftifen veranlagien einen mehrere Jahre andauernben Streit und Prozeft zwifden ben Fabrit inspektoren und ben Fabrikbesigern, in welchem bie Gerichte überwiegend zu Gunften ber Fabritanten ent fcbieben.

Eine energische und zielbewußte Bewegung ber Arbeiterichaft, welche die Berrichaft ber bamaligen liberalen Regierung

bebrobte, fcuf Wanbel.

Durch eine weitere Zusatzalte vom 5. August 1850 wurde für junge Berfonen (13-18 3ahre) und Frauen Die Arbeitszeit in ben erften 5 Wochentagen auf 101/2, am Connabend auf 71/2 Stunden normirt und die Arbeit Die Beibehaltung biefes Beeffteats zu fampfen. in die Frift von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends eingegrengt, mit 11/2 Stunden Baufe fur Die Dablzeiten. Rur in ben Seibenfabrifen wurde fur Rinber von 11 bis 13 Jahren eine 10stündige Arbeitogeit erlaubt und auch

bies geschah unter lebhaften Protesten ber Fabrikinspektoren. Da aber burch ein "Bersehen" nicht auch die sechs-stündige Arbeitszeit ber jüngeren Kinder in den Rahmen von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abende eingegrenzt murbe, machten manche Fabritbefiger fich fogleich baran, biefe Rinberarbeit fo zu vertheilen, bag bie gefeglich nicht geichuften erwachienen Arbeiter 15 Stunden lang ausharren mußten. Eine Berordnung vom Jahre 1853, welche biefem Unfug fteuerte, fcblog die Periode bes Rampfes um ben Arbeiterichus.

Bon ba an bewegte fich bie Schutgesetzgebung in ber Bahn ruhiger Entwicklung. 1860 behnte biefelbe fich auf die Farbereien und Bleichereien, 1861 auf die Spiten fabriten und Strumpfwirfereien, 1864 auf die demifden Manufakturen, Tapeten und Sammeticheererei aus. 1863 wurden auch die Baderei und bie Bleicherei an freier Luft

Der fichtbare Rugen, welchen biefe Schutmagregeln bewirkten, machte nach und nach fast jebe Opposition verstummen und veranlaßte in der Folge bie Anwendung bes Fabrifgefepes auch im Rleinbetrieb und bei ber Saus industrie und ließ endlich die Aurforge auch auf die

landlichen Tagelöhner fich erftreden.

Das Endrefultat einer umfaffenden Untersuchung im Jahre 1876 über bie Wirfungen ber Fabrifgefete murbe in folgende Borte gefaßt: "Die gegenwärtige Lage ber bem Fabrifgefet unterworfenen Arbeitszweige bat fich febr verbeffert. Ueberarbeit und ungefunde Beichäftigung find jeht nur noch Ausnahmen. Dabei ift die Induftrie fort-geschritten. Rur wenige Arbeitsherren leugnen die Bohlthaten ber Gefetgebung."

Bohl ober übel, durch bie weitere Entwidlung ber Berhaltniffe gezwungen, werben alle anderen industriellen Länder gu einer abnlichen ernfthaften und umfaffenben

Arbeiterschutgefengebung fich verfteben muffen.

Aus der dänischen Arbeiterbewegung.

Der 5. Juni, ber Tag, an bem allfährlich bie 1833 beschränfte ein Geset in ben Tertilfabrifen Arbeiterpartei in Ropenhagen ihre heerschau halt, mar bem Sandelsminifter zugewiesen werden. Am 2. Juni follte auch in biefem Sabre wieder ein Triumph für diefe

Mit bem bereits fprichwörtlich gewordenen "taftfeften

Diesmal hatte die Boligei Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem fie ben Bug burch bas Bentrum ber Stadt "aus Berfehrerfidfichten" verbot, infolge beffen mußte bie fonbern am Berfammlungshaufe ber Arbeiterpartet, welches reich geschmudt und mit ben Flaggen aller Nationen verjehen mar.

Den gablreichen ausländischen Gaften, welche in Ropenhagen jum Befuche ber fandinavifden Ausstellung nobriren ift es gelungen, Die Berhandlung auf Monate weilen, mogen wohl fonderbare Bedanten aufgestiegen fein beim Anblide biefer Armee von organifirten Arbeitern. 7 Stunden, unter Beifugung verschiedener die Ausführung In dem Moment haben fie vielleicht auch baran gebacht, was fie in der Ausstellung vergagen, daß alle Produtte Der gwölfftundige Rormalarbeitstag ber Rinber und nur von Arbeitern hergeftellt find, welche aber bavon nichts

Diefes epochemachenbe Wert, vor bem fich auch bie Gegner Um 8. Juni 1847 verfürzte ein neues Fabrifgejes beugen, bas lange icon in Fleifch und Blut bes gebildeten Proletariats aller Lander übergegangen ift, liegt nun auch Frauen vorläufig guerft auf 11 und vom 1. Dai 1848 ben banifchen Arbeitern vor und es ift nur gu hoffen, baß daffelbe fleißig gelefen merbe und fo machtig ju einer genauen Ertenntniß bes Produttionsprozeffes bes Rapitals beitrage, an ber es bier noch mancherfeits fehlt, trot ber großartig zu nennenben, ehernen Organisation ber Arbeiter.

Schnikel.

Gin Burger, ber auf feinen Billen Bergicht thut, hort auf, ein Denich ju fein. Gin Bolt, bas Gehorfam ohne alle Rlaufeln gelobt, ift fein Bolf mehr; fein politifcher Rorper wie feine perfonliche Seele ift tobifrant, und wenn beibe gefund ju fein mahnen, fo ift bas beito fibler, weil fie, burch falfche Borftellungen hingehalten, fich bann nicht iconen. Das Befte in Diefer Berfaffung ift fterben - benn, in ber That, ein foldes Bolt ift an fich lebendig tobt.

Gine Meinung ift werthlos, fo lange man nicht ben Muth feiner Meinung hat. Die liberalfte Gefinnung ohne Charafter ift leer und eitel . . . Es fommt in bebeutenben politischen Augenbliden weniger barauf an, was unmittelbar burchgefest wird, als wie man feine Ehre aufrecht balt. Arnold Ruge.

Wenn ber Begetarismus billigeres Leben und bamit einen Bormand fur Lohnbruderei bebeutet, fo hoffen wir, bag ber Englander bei feinem lieben alten Beeffteat bleibt und auch Rnochen genug behalt, um für

Es ift mahr, bag in Defterreich bie Barteien febr gespalten find und fich beftig belämpfen; aber basjenige, um was am beftigften geftritten wird, bas ift - bie Balme ber Lonalitat.

Baron Revertera in einer ber leiten Sigungen ber öfterreichifden Delegation.

3d fenne feine Strafe, bart genug fur biejenigen, welche Solbaten nuglos umfommen laffen.

Politische Nachrichten.

Einhundertfünfundsechzig Millionen Gulben haben bie öfterreichischen Delegationen im Schweiße ihres Un= gefichtes einstimmig für militarifche Ausgaben bewilligt. So hohe Wellen hat die "patriotifche Opferwilligfeit" ber bortigen "Bolfsvertreter" noch felten geschlagen. Sie geftanben Alle gu, bag fie eigentlich nicht genau in Erfahrung bringen tonnten, welche fpeziellen Anschaffungen beabsichtigt feien; fie beruhigten fich aber ichlieglich mit ber Berficherung, baß, wie immer die Boften vertheilt wurden, die vielen Millionen gang gewiß nur auf Inftrumente und Beranstaltungen ausgegeben werben, die bagu bienlich finb, Menschen zu todten. Bieberholt gaben bie Berren "Boltsvertreter" babei bie Erflarung ab, fie feien überzeugt, bei biefer "Opferwilligkeit" bas — Bolt hinter fich gu haben. Run ja, bie herren tennen genau bas "Bolf" -, bem fie bamit bienen.

Die von bem befannten fcneibigen Bolfsvertreter Rarl Cotvos bem ungarifden Barlamente unterbreitete Betition ber Landes-Arbeiterverfammlung, betreffend bie Abanderung bes Bahlfnftems - Einführung bes allgemeinen, geheimen, bireften Bahlrechts, Schaffung eines Fabritgefeges, verbunden mit ber Safipflicht ber Unternehmer, und gefestiche Rormirung ber Countagorube wurde im Laufe bes Monats Mai im Betitions-Ausschuffe bes Abgeordnetenhauses verhandelt. Der Ausschuß beichloß, Die Betition bem Blenum mit bem Antrage vorzulegen, biefelbe moge rudfichtlich ber Schaffung eines Fabrifgefenes oic Petition für offentlichen Berhandlung kommen. Um ber Betition entsprechenben Rachbrud ju verleihen, planten Schritte" jogen nach fibereinstimmenden Bablungen gegen Die Leiter ber Befter Arbeiterbewegung am Berhandlungstage einen Aufmarich ber Arbeiter-Bataillone por bas Parlamentegebäube; theils gufolge ber vorausfichtlich überaus ichmachen Betheiligung, theils zufolge ber berrichenben friedlichen Demonstration gurudichredt, murbe biefer Gebante fallen gelaffen und bie Arbeiter am Schluß einer folichten swölfzeiligen Rundmadung aufgeforbert, am Berhandlungstage auf ber Galerie bes Abgeordnetenhaufes gu ericheinen. feit über einem Jahrzehnt fefigehaltene Route bes Buges Diefe Rundmachung rief ben Machthabern bie vielen Unterverandert werden, und befilirte beshalb ber Bug nicht laffungsfünden ins Gedachtniß, und beren giebt es fo viele, mehr am Standbilde bes Ronigs Friedrich VII. vorüber, bag fie ben Anblid einiger friifder Montagen ich baß fie ben Anblid einiger fritifcher Proletarier icheuten. Um aber ben Berrichaften feine unangenehme Stunde gu bereiten, theilte der Prafident am Freitag mit, bag bie im Buge befindliche Spiritusfteuer-Debatte am Connabend, bem Betitionstage, fortgefest werbe. Durch foldes Da= hinausgufdieben, und wie verlautet, burfte biefelbe erft im nachften Berbit gur abermaligen - Berichiebung

Ein Mufter-Bourgeois ift ber Schwiegerfohn bes ehemaligen Brafidenten ber frangofifden Republit, Berr Ein Ereigniß von nicht geringer Wichtigfeit ift mohl Bilfon traurigen ungebenfens. Wie er bem nachteften bie Ueberfegung von Karl Mary' "Rapital" zu nennen. Erwerbstrieb folgend und nichts als ben Erwerbstrieb

ichacherte, ift unferen Lefern befannt. Best bemubt fich Bufilinge mit fleinen Rinbern gang unfagbare Berbrechen berfelbe herr Wilfon, aller Belt gu zeigen, bag auch fo etwas wie Familienfinn bei ihm nicht auffommen fann, wenn biefe gang überfluffige Reigung etwa Gelb toftet, Dag Bilfon burch feine Beirath mit der Tochter Grevn's und feine feitherigen Beichafte aller Art jum vielfachen Millionar geworben, ift befannt. Und nun giebt er Frau Belouze, feine Schwefter, ihren Glaubigern Breis, tropbem fie bie Grimberin feiner Stellung ift. Frau Belouze veranftaltete vor ungefahr gehn Sahren in ihrem Schloß Chenonceaux ein glangendes Feft, ju bem alle angesehenen Perfonlichkeiten bes Departements (Inbre-etbort von Frau Belouze geubte Gaftfreundschaft und Beeinfluffung murbe Bilfon in bie Rammer gemablt. Gie vermittelte bann feine Beirath mit Grf. Grevn. Frau Belouze ift baburch in Schulden gerathen, mahrend ihr Bruber reicher murbe. Rurglich fonnte fie einem Sanbler im benachbarten Tours 2000 Fres, nicht bezahlen, murbe verflagt und hatte nun noch 900 Fres. Roften gugufügen. Best haben mehrere Glaubiger fich an bie Berichte gewandt und ber Zwangsverfauf bes herrlichen Schlofigutes ift nur noch eine Frage von Wochen, höchftens Monaten. Bilfon mare es ein Leichtes, Schulben gu bezahlen, welche jo gu fagen auf feinen Ramen gemacht worben find. Bilfon lebte viel bei feiner Schwefter, mehrere Jahre hindurch bielt er fich jeben Sommer einige Monate mit Frau, Rindern und Schwiegereltern ju Chenonceaur auf, mo er ben Schlofiberen fpielte. Die Blatter ber Gegenb legen fich gang ungemein ins Beug gegen Wilfon, bringen Dinge und Ausbrude über ihn, wie man fie nicht für möglich halten follte. Birb boch ergablt, er habe Gemalbe im Berthe von 400 000 Fres, und eine große Rifte Gilberjeug aus bem Schloffe fortgeichafft, anderntheils Ernten verfauft, welche ben Glaubigern gehörten u. f. w. Wenn es fich fo verhalt, wie die Beitungen ergablen, bann maren bei Wilfon bie letten Dinge noch arger als bie erften.

Der "Boff. Big." ichreibt man aus Briffel, 3. Juli: Den oberen Rlaffen Belgiens, welche feit langer benn 50 Jahren bie Berricaft bes Landes in ihren Sanben haben, geht bas Bewußtfein aller Pflichten vollftanbig ab. Sie malgen bie Bertheibigung bes Baterlandes auf bie Schultern ber Armen, leben bem Erwerbe materieller Buter, frohnen bem Spiele und anderen Leibenfchaften und ergeben fich ichlimmfter Genuffucht. Die Folge ift, das die Sittenverderbniß in diesen Kreisen in Besorg-niß erregender Weise um sich greift. In immer fürzeren niß erregender Weise um sich greift. In immer fürzeren kantssekreit derrsurth zum Minister des Innern er-kantssekreit derrsurth zum Minister des Innern er-kappelgrün, Kaushold und Genossen Termin vor dem Amsgericht Robentsumen erleben wir hier Standale, die wahrhaft nannt. Politisch herporgetreten ist derr derrsurth bisher grauenhaste Lustamer und Frau. Berner, Fahrenwalde, Hennessek, Hohne, Frank, Novelgrün, Kaushold und Genossen dem Amsgericht Köpenif am Donnerstag, den 12. d. M., 9½ Uhr, statt. Ins-grauenhaste Lustamer und Frau.

verübten, folgte ber Bruffeler Stanbal, ben ber Beneral: ftaatsanwalt Demaret burch feinen Umgang mit Golbaten berbeiführte und heute enthullen fich in ber Gtabt Charleroi traurige Buftanbe. In ben letten Tagen hatte fich por bem bortigen Gerichtshofe ein Brogef abgefpielt, melder ein bojes Licht auf bie Buftanbe in ber Ctabt warf. 24 Perfonen maren wegen Digbrauch von Rindern angeflagt, von benen bie Meiften mit Gefangniß bestraft wurben. Satten ichon bieje Berhandlungen Schauriges gu Tage geforbert, fo haben weitere Ermittelungen bie Thatfache festgestellt, baß es in Charleroi gange Saufer giebt, in welchen Greife ihren Leibenschaften an 11, 12 und 13jährigen Rindern frohnen. Die gerichtlichen Behorben haben die Untersuchung bereits eingeleitet; Unfagbares tritt ju Tage. Ein 72 Jahre alter Greis bat fich bereits bas Leben genommen, man fand feine Leiche in ber Cambre. Solde unfittlichen Buftanbe herrichen in ben oberen Rlaffen der belgischen Bevölkerung. - Berelendung ber ausgebeuteten Daffen und Korruption ber überfattigten Ausbeuter - bas ift bier wie in allen tapitaliftifden Ländern bas Ergebniß einer Entwidlung bie unter anderen Birthichaftsgrundlagen für bas gange Bolf materielle und geiftig-fittliche Bohlfahrt hatte bringen tonnen.

Bom 20. bis jum 25. August gebenken bie eng: lifden Broduftingenoffenicaften ein großes Seft im Arnftallpalaft bei London zu feiern, das zugleich mir einer Ausstellung genoffenschaftlich bergeftellter Produtte verbunden fein foll. Auch die frangofischen Genoffenschaftsmitglieber find bagu eingelaben und gebenten biefer Ginlabung nachzutommen.

Die Abreffe, welche die brei fonfervativen Fraft:onen bes Reichstages, herrenhaufes und Abgeordnetenhaufes an ben ehemaligen Minifter v. Buttkamer gerichtet haben,

lautet der "R. Pr. Zig." zufolge:
"Wir geben dem gemeinsamen Empfinden der Bertreter der konservativen Partei im Reichstage und preußischen Landtage Ausdruck, wenn wir Ew. Excellenz aussprechen, daß es uns stets eine Freude war, Sie als Mitglied der konservativen Bartei an dem Plaze zu wissen – von dem wir Sie jeht mit tieser Betrühniß scheiden sehen. Es ist uns ein Redbürsisse im Austrage der Fraktionen – Ew. uns ein Bedürfniß — im Auftrage ber Fraktionen — Em. Excellenz — bem tapferen Rämpfer gegen die Feinde ber Grundlagen bes monarchischen und driftlichen Staates — bem umuchtigen und beredten Berfechter konfervativer Pringipien - und bem treuen Freund ber fonfervativen Gache -unferen tiefgefühlten Dont auszufprechen."

tennend, Orden und Burden an bie Meiftbicienben ver- beden. Den Borgangen in Luttich und Gent, wo reiche allgemeinste Anerkennung burch feltenen Fleiß und ungemöhnliche Sachfenntniß erworben. Ueberhaupt foll Berr Berrfurth ben Durchschnitt ber preugischen höheren Beamten an nationalöfonomijder Bilbung entidieben überragen, und biefer Bildung ift es wohl auch juguidreiben, bag ber neue Minifter bes Innern als Borfitenber ber Reichsfommiffion für Befchwerben gegen die Ausführung bes Sogialiftengefetes notorifch manche Uebergriffe flierftirniger Unterbeamter aufzuheben wenigstens gesucht und bisweilen auch gewußt hat. Db herr herrfurth feine neue Stellung felbftanbig genug auffaffen wirb, um wenigftens ber fogialiftifchen Literatur einen etwas freieren Spielraum ju gemabren, vermag natürlich allein bie Bufunft gu lehren. Dehr aber erwartet wohl niemand von einem preußischen Minifter unter ber Premierschaft Bismards.

> Berford, 1. Juli. Auflösung. In ber borigen Boche find bier zwei Bereine, ber Maurer- und Zimmererberein und ber Unterftügungsverein ber Tabafsarbeiter, polizeilich aufgeloft worben,

> weil sie im Berdacht ftanben, "jozialistische" Bolitif ju treiben. Gehandsucht wurde neulich in Apolda beim Buchbinder-meister August Beder nach staatsgefährlichen Schriften. Gefunden wurde — nichts!

Gin größerer Cogialiftenprogeß steht bemnächft vor bem Landgericht in Samburg bevor. In Sachen ber im Rovember vorigen Jahres in Barmbel verhafteten Personen ift gegen zwanzig versein Jahres in Barinder verhafteten Personell ist gegen zwanzig derselben Anklage erhoben und diesen vor einigen Tagen die An-klageschrift zugesiellt worden. Die Anklage lautet auf Bergeben gegen die §§ 128 und 129 des Strafgesehbuches. Die Leipziger Answeisungen. Anlählich der Ernenerung des Belagerungszustandes über Leipzig und Umgegend dürste es von Interesse sein, zu ersahren, daß von der Answeisungsdefugniß

bisher gegen 140 Per so nen Gebrauch gemacht wurde. — Der vormalige Reichstagsabgeordnete Biered, welcher unlängt bei der Leipziger Polizeibehörde um die Erlaubniß zu einem mehrtägigen Ansenthalt in Geschäftsangelegenheiten nachgesucht hatte, ist den Blättern zufolge, mit diesem Gesuche abgewiesen worden.

Anigehobenes Zeitungsverbot. Das von dem hessischen Bereisamt zu Darmstadt unter dem 31. März 1888 erlassene Berdott der periodischen Drudschrift: "Dessischer Boldsfreund, Organ für die Interessen der arbeitenden Bevölferung" ist durch Entscheidung der Reichskommission ausgehoben worden.

Berbotene Druckschrift. Bon der Hamburger Bolizei-behörde wurde auf Grund des § 14 des Sozialistengesehes die im Berlage des herrn Bitter erichienene und am 26. Juni beschlag-nahmte Broschüre: "Das Koalitionsrecht der Arbeiter im Lichte der Thatsachen" verboten. Der Grund des Berbots ist nach der der. Berfügung, daß bie Brofchure Stellen aus einer verbotenen Drud-

Wegen Berbreitung eines fogialbemofratifchen Blug blattes wurden 3 Angestagte in Koln zu je acht Tagen Saft auf Grund des Prefigesets vom Jahre 1852 (!) verurtheilt, aus welchem einige Baragraphen noch in Giltigkeit find. Hiernach ift verboten, ohne polizeilliche Genehmigung Druderzeugniffe politischer Art öffentlich gu vertheilen.

3hrem Freunde und Wenoffen Hermann Seelig,

ein breimal bonnernbes Soch !!! 3u feinem morgigen Geburtstage. Biele Genoffen.

Freunden und Befannten empfehle mein Weiß= und Bairisch = Bier = Lokal, Frühftiid, Mittagtifch nach Answahl 45Pf.

Abendtisch nach Answahl 30 Bf. Bereins: Zimmer zu vergeben. Herm. Liewald, Mariannenstr. 46.

Glaferei und Bilbereinrahmung, Bilber-Berfauf v. A. Bebel, Gruppenbildern, Laffalle und Marz, in Del und Schwarzbrud, Benbant. Reu: Laffalle! Prafident d. Allg. beutsch. Arbeitervereins. Auftrage nach außerhalb werben prompt beforgt.

R. Echoly, Wrangelftrafe 32.

Cigarren u. Tabake

reichhaltiges Lager

C. Klein.

15. Ritterstraße 15. Dafelbit Bahlitelle ber Gurtler u. Bronceure (G. Q. 60.)

Weiss- u. Bairisch-Bier-Lokal. Frühftück, Mittag- und Abendtisch, bon A. Grewling, 119. Manteuffelstraße 119.

Gin Bereinszimmer ift gu bergeben. "Bolfs-Tribune" liegt aus.

Nähmaschinen

für Bandwerfer und Familiengebrauch. Rache besonders auf Ringschiffchen-Majchinen aufmerkjam. Auf Theilzahlung wöchentlich 2 Die. und Anzahlung 10 Mark. Bei Baar-Bahlung 10 pet. Rabatt und

Halle a. S. Detar Binde, Stl. Illrichfir. 27

Arbeitsnachweis für Tifdler.

Der vom Fachverein bei Tischler begründete Arbeitsnachweis befindet fich Alte Jakobite. 38 im Restaurant Schumann. Die Arbeitsvermitteim Restaurant Schumann. Die Arbeitsbermitte-lung geschieht für Meister und Gesellen (anch Michtmiglieber bes Bereins) unentgestlich. Die Abressenausgabe ersolgt au Wochentagen von 8½ bis 10 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 11 Uhr Bormittags. Da ich bie vier Kassitzer ber "Oriskrankenkage ber Tischler und Bianofortearbeiter Berlins" verpflichtet haben, fich ihrerfeits jeder Abreffenausgabe gu enthalten, erfuden wir, nur ben obengenannten Ar-beitonachweis zu bennhen. Der Borftand.

Die von Mitgliedern bes Fachvereins gegrundete Produktiv- und Rohstoff-Genossenschaft der Schneider zu Berlin (E. G.) 30 Zimmerstrasse 30

empfiehlt fich einem geehrten Bublifum jur Anfertigung von herren Garberoben

jeber Art. Reichliche Auswahl in- und ausländischer Stoffe. Reelle Bebienung, guten Sig, solibe Preise garantirt ber Borstanb. Gleichzeitig machen wir auf unfer reichhaltiges Lager: Frühjahr- und Commerpaletots, aufmerkfam. Um zu raumen herabgesehte Preise!

CHARLESSING KARLESSING

II. Jahrgang. "Deutsche Blätter" II. Jahrgang.

Monatshefte für

Literatur, Runft und öffentliches Leben. Berausgegeben von

Hans N. Krauss.

bringen: Romane, Novellen, Stiggen, Gedichte, geschichtliche, volkswirthschaftliche, sozialpolitische Auffane, Bucherbesprechungen u. f. w. u. f. w. Bezugspreis mit Postversendung: halbjährig 2 Mt. 50 Bf.

"Deutsche Blätter" Eger.

Arbeitsnachweis der Maler Berlins.

Ritterftraße 123, Reftaurant Cobife. Beden Abend von 8-9 Uhr, außer und Sonntags Bormittags von 10-12 Uhr, unentgeltliche Arbeitebermittelung. Die Bevollmächtigten ber Filiale Berlin.

Jadyverein der Tischler.

Connabend, ben 7. Juli, Abends 81/2 Uhr, in Jordan's Calon, Rene Grunftr. 28,

Mitglieder-Beriammlung

Lagebordnung: 1. Bortrag bes herrn Dr. med. Kanis fiber: "Die Lunge, ihre Erfrantung und ihre Bflege." 2. Bereinsangelegenheiten.

Gragefaften. Billete gu ber am 22. Juli ftattfinbenben Dampferpartie werden nur in ber Ber-fammlung gegen Borzeigung bes Mit-gliedebuches ausgegeben.

Diejenigen Mitglieber, welche bie Sandwerfer-ichnie besuchen und biergu einen Beitrag vom Berein erhalten, werben erfucht, in ber Berfamme lung zu ericheinen. Babtreiches Ericheinen ift erwfinicht. Rene Mitglieder werben in ber Berfammlung

Kachverein der Rohrleger. Sonntag, ben 8. b. M., Bormittags 10 Uhr, in Fenerftein's Tunnel, Alte Jatobur. 75,

Versammlung.

Tagesorbuung: 1. Erganzungewahl bes Borftanbes. 2. Antrag behufe Abanberung bes Stafnte,

3. Freie Distuffion, Fragefaften und Aufnahme neuer Mitglieber. Um recht jahlreichen Befuch bittet

Zentral-Kranken: und Sterbe: Raffe der Tifchler u. f. w.

Der Borftanb.

arrangirt jum Beften ihrer Invaliden am Montag, ben 9. Juli, im Rongert Bart Oftenb, Frantfurter Allee 72-73, ein großes Commerfeit,

verbunden mit Rongert und Ball und anderen

Die Raffee-Ruche ift geöffnet. Billets a 30 Bf. find bei allen Bermaltungs-Beamten fowie Bablftellen und in den mit Blafaten belegten Sandlungen gu haben. Bu einem recht guten Befnch labet ergebenft ein Die Ortoberwaltung.

Weiss- und Bairisch-Bier-Lokal fowie guten Grubftud. und Mittagtifc. Robert Nürnberg, Unflamerftr. 49.

Restaurant zur Einigkeit.

Allen Freunden Diefes Blattes empfchle mein

An die Tischler Berlins.

Belber für bie im Streif befindlichen Tifchler Samburge nehmen nach wie bor gegen Quittung bie Mitglieber ber Rommiffion in Empfang.

Much merben bie Inhaber von Cammelliften erfucht, biefelben mit Betrag an bie Rommission

Ilnterzeichnete nachstehende Städte von den bis jegt an die Kommission abgelieserten Geldern: Solingen mit 100 Mark, Halberstadt mit 600 Mark und Hamburg mit 2275 Mark. Unterzeichnete Kommission richtet an

alle Tifchler Berline Die Bitte, Connabend und Montag in allen Berffiatten gut fammeln um baburch ben Samburger Rollegen jum Giege ju verhelfen.

Fr. Bubeil, Balbemarftr. 78.

Den Mitgliedern des Bereins jur Wahrung der Intereffen der Klavierarbeiter

und berm. Berufsgenoffen jur Renntnig, bag § 1 Abi. 5. (Rechtsichuts) in Graft getreten ift und alle vortommenben Streitfalle nach bem Reglement § 2 bei einem ber

folgenben Mitglieber zu melben finb: G. Hahn, Lübbenerftr. 18. Riebiger, Zoffenerftr. 26. Sparfelb, Soranerftr. 27. Bubeil, Walbemarftr. 73. Baul, Bethanien-Ufer 8. Brecht, Wafferthorftrage 66.

General-Berjammlung ber beutschen

Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenoffen, am Dienstag, ben 10. Juli, Abendo 8 Uhr, bei Deigmüller, Alte Jatofir. 48.

Tagesordnung: 1. Raffenbericht vom I. Biertelfahr und Rechenichaftebericht ber Fachichule.

2. Berlefen ber neuaufgenommenen Mitglieber. 3. Bericht ber Filiale über ihre Thatigteit im

erften Bierteljahr.
4. Bahl ber Fachichultommiffion.
5. Berichiebenes.

Mitgliedsbuch legitimirt. Ilm gabireichen Befuch bittet

Der Bevollmächtigte. Allen Manuern ber Arbeit empfehle mein Weiss- u. Bairisch-Bier-Lokal. W. Haugk, Weinftrage 22.

Der Borftand. Berantwortlicher Redatteur: Max Schippel, Berlin. — Druck und Berlag: F. Posekel, Berlin S. O., Dranienstraße 23.

Al Araf.

Ergählung von G. 2. Sildreth.

Mein Freund Cibnen Acton hatte ein reigendes Land: haus nabe an ber Eisenbahnbrude, welches bie gange Lanbichaft an ben Ufern bes Coneftoga weithin überblidte. Der felifame Rame jedoch, welchen er feinem Lanbhaufe beigelegt hatte, war mir immer rathfelhaft gewefen. 3d tannte ungefahr die Bedeutung beffelben, aber ich begriff nicht, wie er gu einer hubiden, mobernen Billa paffen fonnte, welche von reigenben Garten umgeben, von einem ehrenwerthen Gutsbesiter und feiner liebensmurdigen Frau bewohnt mar.

Die Sache ging mir lange im Ropfe umber, und ba ich feine Erflarung finden tonnte, entichloß ich mich, bei Belegenheit eines Befuchs bafelbft meinen Birth um

Aufflärung gu bitten.

"Ift es möglich, daß Gie von ber Gefdichte noch nichts gehort haben?" fagte er mit einem Lacheln. "Das ift unglaublich, wenn man bebenft, wie gern ich fie Jedem erzählte, der fie hören wollte. Nun, in diefem Falle follen Sie den Borzug haben, das Drama an dem Orie bes Ereigniffes felbit ju horen, and bem Munbe einer ber hauptperfonen, wenn Gie mit mir fommen wollen, auf jenen Sügel gegenüber ber Brude."

3ch folgte ihm auf ben bezeichneten Bunit, wo wir auf einer landlichen Bant unter einem Feigen-Gebuich

Blat nahmen.

"Sie wiffen, MI Araf nennen bie Araber ihr Fegefeuer, eine Urt Reife-Berberge, halbmegs gwijchen Simmel und bolle. In bie lettere, einen glubenben Bfuhl, aus welchem fortwährend Donner und Gebrull wie von taufend Bafferfallen ertont, wird bie verbammte Seele geworfen, mabrend in bem erfteren ber Glaubige über eine Brude geführt wird, welche nicht breiter ift als ein Saar. Gie werben fehr balb felbft enticheiben tonnen, ob ber Rame, ben ich meinem Landgut jum Anbenten an mein Erlebnig

gab, paffend ift ober nicht.

Der Fluß ift, wie Gie feben, an biefer Stelle gufammen: gepreßt in einen rafchen Strubel, nicht mehr als fünfhunbert Ellen breit, swifden zwei fteilen Gelsmanben, von mehr als breihundert Bug Dobe. Diefe eiferne Brude auf zwei fteinernen Pfeilern, führt an ber ichmalften Stelle bes Auffes hinüber. Etwas tiefer als ber Fahrweg find brei Linien zu bemerten, welche von bier aus gesehen wie Faben aus Spinnenweben erfcheinen. Das find Telegraphenbrafte, welche auf Borfprungen an ben Bfeilern ruben. Möchten Gie wohl versuchen, in bas himmelreich einzugeben, wie Bene, über folch' eine Brude, mabrend Behn gegen Eins ju wetten ift, bag Gie in biefen hollifden Bafferwirbel hinabstürzen? Mun, wenn eines Beibes Liebe bas himmelreich ift, wie bie Dichter fagen, fo habe ich meinen Weg babin gemacht, über bieje felbe Brude von Spinnenweben.

Bur Beit, von ber ich fpreche, war ich ein ehrgeisiger junger Abvotat. Obgleich übermudet burch bie Arbeit bes langen Winters gonnte ich mir feine Rube bis fpat im Commer. Dann erft entichloß ich mich, auf zwei Bochen Urlaub zu nehmen, und tam bierber, um fie in jenem Sotel zu verbringen, beffen Giebel Gie über bie Baume

am anderen Ufer hervorragen feben.

Die meiften Gafte maren icon abgereift, benn bie talten Septemberfturme hatten begonnen und bie Rachte waren rauh und feucht. Aber eine Person war anwesend, beren Gefellicaft ein reichlicher Erfat war für bie gange vergnügungefüchtige Menge. Ift es nothig, ausbrudlich

ju fagen, baß bas eine Dame mar?

Sie ericbien mir bamals als bas berrlichfte Beib, bas je ein Mann erblidt batte. 3ch mußte mobl Recht gehabt haben, benn meine Meinung hat fich bis auf biefen Tag nicht geanbert. Jung, heißblutig und trop meines Rechtsftudiums unerfahren, verliebte ich mich in fie beim erften Anblid und machte nicht ben geringften

3ch folgte ihr wie ihr Schatten. Es fcbien, als ob ich nur in ihrer Gegenwart leben und athmen horte. Es war teine Sonne am himmel, wenn ich fie nicht lachen horte, feine Sarmonie in ber Ratur, wenn ihre Stimme fdwieg. Das war toll, wollen Gie fagen? Dhne Zweifel, aber wenn ich ein Mabden mare, wurde ich nicht bie Sand umwenden um die Liebe eines Mannes, der nicht meinet megen einen vollftandigen Rarren aus fich felbft machen mürbe.

Dabei aber machte ich feine ober feine fichtlichen Fortfcritte bei ihr. 3ch war ihr augenscheinlich angenehm als Freund ober Befannter. Sie war höflich und liebenswurdig, aber nicht mehr. Raturlich, mare ich in fuhlerer Brudenwarter hernbergelaufen mit einem Geficht voll unter ben gunftigften Umftanden nach einer Befanntschaft "Die Brude, die Brude!" rief er, "fie fturzt zusammen. von zehn Tagen nicht mehr erwartet werben fonnte. Aber Reine funf Minuten halt fie mehr!" Bemuthaverfaffung gemejen, hatte ich begriffen, bag auch Schreden. biefe gebn Tage waren für mich gehn lange Jahre voll hoffnungevollen Entzudens und verzweifelter Riebergeichlagenheit, welche jede halbe Stunde des Tages und ber fein follte. Unter seinem Gewicht nufite die Brude gu-Racht abwechselten. Mandmal, wenn ploglich ihre Augen sammenfniden, als ware sie aus Karten." fich erhoben und ben meinigen begegneten, welche auf fie gerichtet waren, errothete fie und ihre Stimme gitterte. Dann rief es frohlodend in meinem Bergen, fie liebt mich. Dann fiel mir wieber ein, daß tein Beib fo falt fein ergriff, lief er bie Strafe entlang, fo ichnell er tonnte, ich es ohne Bilfe versuchen murde. Endlich rief einer ber

tieffte Bergweiflung verfinten.

So ging es faft zwei Wochen, als fie mir mabrend eines regnerischen Nachmittags fagte, fie muffe am folgenben Morgen gur Stadt gurudfehren. Satte fie mir mein eigenes Todesurtheil vorgelesen, ich wurde es faltblutiger angebort haben. Ginen Augenblid faß ich ftill und wie betaubt. Sie wollte mich verlaffen, gurudfehren in bie große Stabt, in beren Gebrange von vielen Taufenben ich fie vielleicht für immer verlieren murbe! Der Bebante fcnitt mir in's Berg.

"D, fagen Gie nicht, bag Gie geben," rief ich. "Bas

foll ich machen?"

Sie fah mich an mit einem rafden Errothen. "Die Saifon ift vorüber," fagte fie. "3ch bin icon langer ge-

blieben, ale ich beabsichtigte." "Das tann ich nicht ertragen", fagte ich heftig. Benn ich Sie nicht feben, nicht immer Ihnen nabe fein fann, fo liegt mir nichts am Leben, Oftavia, feben Gie

nicht, baß ich Sie liebe ?"

"Sie follten nicht fo gu mir fprechen", erwiderte fie aufgeregt. "Gie meinen nicht, was Gie fagen. Wir haben einander nur zwei Wochen gefannt."

"Bwei Bochen ober zwei Jahre!" rief ich, bas ift nichts für mich. 3ch tonnte fie nicht mehr lieben und ich werbe Sie nicht weniger lieben."

"Bir find uns faft Fremde", antwortete fie in milbem Tone. "Solche plogliche Liebe, wie Gie fie filr mich geigen, tann nicht von Dauer fein, bas tft nur eine Laune, Die Gie bald vergeffen werben."

"Collte es fich ereignen, baß ich 3br Leben retten fonnte, indem ich bas meinige hingebe, jo follten Gie feben, ob es nur eine Laune ift, wie Gie es nennen, ober eine Liebe, die fo tief wurzelt in meinem Bergen, bag nur

ber Tob fie jum Schweigen bringen fann."

"Suh!" fagte fie, mir ihre warme, weiße Sand reichenb, "fprechen Gie nicht vom Sterben. Golde Bufälle, wie Gie eben ermabnten, fommen nicht vor in biefer profaifden Welt. Sprechen Sie nicht mehr bavon. Wir find Freunde, nicht mabr?" fügte fie bingu, mich mit ihren fanften Augen anblidenb, in welchen ein eigenthumlich gartlicher Ausbrud lag. "Sie werben mich in ber Stabt besuchen und wenn Sie mich beffer tennen, werben Sie fich vielleicht freuen, daß ich Sie nicht beim Borte

"Ja, fprechen wir nicht mehr bavon," antwortete ich fummervoll. "3d hatte es wiffen muffen, bag feine Soffnung für mich ift. 3ch bin nicht werth folch einer Liebe wie die Ihrige."

3d brudte meine Lippen frampfbaft auf ihre Sand und eilte bavon.

Der Morgen ihrer Abreife brach buntel und fturmifc Der Regen ftromte bernieber und ein Serbftfturm beulte burch die fahlen Balber und über bas Dach bes hotels babin. 3d hatte nicht den Muth, einen formlichen Abschied von ihr zu nehmen. Aber nachbem fie ben Bagen beftiegen hatte, welcher fie gur Station bringen follte, ging ich auf einem Gelbweg nach ber Bahn bin, in ber hoffnung, einen letten Blid von ihr vom Buge aus gu erhafden, wenn er bie Brude paffiren murbe.

Gelbft in biefer fturmifden Region mar ein folder Aufruhr ber Elemente felten gefeben worben. Die Thaler waren gu mogenben Geen geworben, bie großen Baume ächzten und neigten fich zur Erbe und mehr als einmal mußte ich über einen entwurzelten Stamm flettern. Alle ich das offene Tenfter erreichte, war ber Wind fo heftig, bag ich mich nur mit großer Unftrengung auf ben Beinen halten fonnte. Der Fluß unten war jest ein geschwollener Strom, bebedt mit Baumen aller Art, und ichling tobenb gegen bie Pfeiler ber Brude mit einem Tofen wie unaufhörlicher Donner.

rungen, welche in bem großen Bauwert vor mir vor-

burch bas Gitterwert gitterten, als ob ein Titanenhammer gegen feine Bafis ichluge. Bahrend ich bies aufmertfam beobachtete, wuchs bas fdwache Bittern gu einer beutlichen rudweisen Bewegung an und, ehe ich bie Urfache recht bebie Brude nachzugeben. In Diefem Augenblide tam ber

"3d fließ einen Schrei bes Entfetens aus, benn ich erinnerte mich bes antommenben Buges, welcher ichon ba jo werbe ich fie retten."

"Der Bug! ber Bug!" fchrie ich.

moge, die Beweise von eines Mannes Leibenschaft für fie Aber in bemfelben Augenblick fühlte ich bas eigenthumliche bemerten tonne ohne Berlegenbeit. Dann tonnte ich Bittern, welches ein berannabenber Bug ben Schienen mitmieber meine eigene Thorheit verwunfden und in bie theilt, barauf folgte bas Geraufch ausftromenben Dampfes.

> Werbe ich jemals die entfestiche Angft bes Augenblide vergeffen, als die Maschine mit einem einzigen Bagen in Gicht fam bei ber Rurve, Wolfen von Dampf ausftogend, wie ber Athem eines arbeitenben Riefen? Sie tam naber und naber und ericbien meinen ichredenoftarren Bliden wie ein lebendes Befen, bas gegen feine Bernichtung fampft. 3ch erblidte ben Ingenieur ftramm und entichloffen an feinem Plate, aber er fah mein Binten nicht, ich bemerkte bas Geficht bes Beibes, bas ich liebte, an bem Wagenfenfter und ihre weiße Sand, welche jum Abschied winkte. Rafend und verzweifelt versuchte ich auf bie Plattform gu fpringen, entschloffen, ihr Geschid gu theilen, aber ich trat fehl und die unförmliche Maffe rollte ichwerfallig vorüber.

> Großer Gott, wie bie Brude ichwantte und gitterte! 3d fab die Gipe bes Bagens einfinten, erft auf einer Seite, bann auf ber anberen, bann wieber fich aufrichten, noch einige Schritte weiter geben und bann gerabe auf ber mittleren Spannung halten. Die Mafchine hatte fich losgeriffen, ichof weiter und erreichte bas Ufer in Giderbeit, bann frachte biefer Theil ber Brude, ben fie eben verlaffen hatte, in fich gufammen, faft noch unter ben Radern ber Lotomotive.

> Der Bagen blieb auf ber mittleren Spannung fteben, jo nahe bem Rande, bag eins ber Raber über bem Abgrund bing. Und nun fant ber biesfeitige Britdentheil, welcher an ben Felfen ftieß, auf bem ich ftanb, Boll fur Boll von feiner Beranterung berab. Rieten, Bolgen und Rahmen frachten wie Ranonenschuffe, bis nur noch ein gerriffens und verborgenes Band die Brude hielt. Bahn: finnig vor Berzweiflung iprang ich auf fie berab, entfchloffen, bis jum Bagen hinniber gu eilen. Aber ich wurde burch Einige von ber Menge, Die fich fcnell verfammelt hatte, angehalten und gurudgezogen.

"Bas wollen Gie thun, herr?" rief eine Stimme,

"Gie merben germalmt merben.

"Bas fummert's mich," ermiberte ich, fampfend mit benen, die mich hielten. "Lagt mich los!" "Ju fpat - feben Sie!"

Es gab ein Iniridenbes, Mirrenbes Beraufd, ein Gebrull wie naber Donner und ein Strom von Baffer quoll bis gu und herauf. Der erfte Brudentheil mar gefallen! Der mittlere Theil auf ben beiben Pfeilern, welcher den Wagen trug, ftand allein noch.

"Das wird feine halbe Stunde mehr fteben!" borte ich eine Stimme in meiner Rabe fagen. "Sieh, ba geht fcon wieber ein Rahmen fort! Armes Mabchen, Armes Mabchen.

3d wandte mich an fie. "Delft mir fie retten, wenn ihr Manner feib."

"Gern, Berr! Aber wie? Geht felbft. Rur ein Bogel fann ben Bagen erreicheu!"

3d fab fie und erbleichte bei bem Unblid. Ein Reffel voll tobenber, fprubelnber Baffermaffen lag gwifden mir und ber, die ich liebte.

D himmel! Bar fie wirflich verloren? Dugte fie jo jung fterben, eines jo fcbredlichen Tobes? Sterben unter den Augen des Mannes, ber fie mehr liebte als fein Leben?

3d glaubte, ich war im Begriff, meine Angft burch einen Sprung in bie Tiefe gu endigen, als ich fah, wie fie ben Wagen verließ, auf die Platiform heraustrat und nach und berüberfah. Einen Augenblid lang machte fie fein Beiden und ichien fich in ihr Schidfal ergeben gu haben. Dann erkannte fie mich und ftredte ihre Arme flehend aus. Ein Gemurmel bes Mitleids ging burch bie Reihen ber Umstehenden. Ich antwortete ihr mit einem Schrei wilder Bergweiflung.

Bab es feinen Beg, fie gu retten? Sier mor bie Als ich mich hinter einem ber fcmeren eifernen Pfeiler Gelegenheit, von ber ich gesprochen batte, mein Leben für ju bergen suchte, bemerkte ich einige auffallende Berandes fie hinzugeben. D, wie gern wollte ich bas thun, wenn nur die geringfte Ausficht vorhanden mare! In biefem Augenblid blieben meine Augen auf ben brei Telegraphen-3d fublte eine Reihe von Ericutterungen, welche brahten haften, welche noch immer zwischen bem Ufer und ben Pfeilern hingen. Gine hoffnung und ein Blan tamen mir in ben Ginn wie eine Inspiration. Wenn fie nur mein Gewicht tragen würden! 3ch fniete nieder und untersuchte ihre Befestigung. Gie waren über ftarte hafen greifen fonnte, öffnete fich ein Spalt zwifden bem Gifen- gezogen, welche in bem foliben holzwert befeftigt maren. werf und ber Beranferung im Tels. Unter ber vereinigten Wenn am anderen Ufer Die Befestigung ebenfo ftart mar, Rraft bes Binbes oben und bes Stromes unten begann tonnte ich mit Sicherheit hinuber. Aber bas mußte ich ristiren.

> 3d ftand auf und wendete mich an die Menge, welche mir mitleidig gufah. Dan glaubte, ich fei mabnfinnig

geworden.

"Freunde", fagte ich ruhig, "ich habe einen Beg gefunden, um zu ihr zu gelangen. Wollen Sie mir helfen,

3ch beutete auf die Telegraphenbrahte und erflarte meinen Blan. Doch von allen Seiten rief man:

"Bahnfinn, ficherer Tob."

Aber ich blieb standhaft und fuchte fie gu überzeugen. Er verftand mich, und indem er fein Gefahr-Signal 3ch ichwor, daß, wenn fie fich weigerten, mir ju belfen,

fucht hatte:

"Sier ift eine Möglichkeit vorhanden! Eine fehr bei Gelegenheit haben, fie zu fragen, ob fie jemals Grund schwache, ich gestehe es, aber wer von Euch wurde nicht hatte, ihr Loos zu bedauern." "National Reformer." fein Leben auf's Spiel fegen, um fein Weib gu retten. Und ba bies junge Mabden bier bes jungen Mannes Braut ift, fo ift hier fein großer Unterschied und ich ftimme

dafür, ihm zu helfen".

Seine naturwüchfige Berebfamteit erwedte beifälligen Buruf und ein Dugend Manner beeilten fich, ihren Beiftand anzubieten. Ich hatte mich fofort entschieben über bie Urt meines Borgebens. Ich rief nach einem Tau, und ein Flafdengug eines Bimmermanns nebenbei lieferte fofort breihundert guß von ftartem Geil. 3ch machte eilig eine Schlinge mit einer Schleife, welche ich oben an ben Draften anbrachte. Diefe waren gludlicherweise fo nabe beisammen, bag mein Gewicht fich auf alle brei vertheilte: 3ch ftieg in meine Schlinge, nachdem ich bas Ende bes Seils um meinen Leib gebunden hatte. Das andere Ende bes Geils bat ich, am Ufer gut gu befestigen und biefes nachzulaffen in bem Dage, als ich vorrudte und inmitten eines athemlosen Schweigens begann ich meine gefährliche Reife.

Mis ich über bem Abgrund hing, brobnte mein Ropf und mein Berg flopfte beftig. Aber ber Unblid bes geliebten Wefens, bort auf ber Plattform bes Wagens figend und die Sande voller Ergebung gefaltet, belebte

meinen Muth und ich ging muthig vorwärts.

Benn bie Drafte riffen unter meinem Gewicht, wenn bie Befestigung ber Drafte am jenfeitigen Ufer mangelbaft war, wenn ein Anoten nachgab, jo fiel ich fofortiger Bernichtung anheim. Das wuste ich, aber die Furcht war geschwunden. Wenn ich fterben mußte, wo fonnte ich einen ichoneren Tob finden, als bier im Ramen ber Liebe.

Anfangs war mein Weg nicht ichwer, benn er führte abwarts und mein eigenes Gewicht unterftutte mich. Aber ba, wo bie Rurve wieber nach oben anftieg, begann ber Rampf. Muhfam bewegte ich mich vorwaris, Sand über Sand, immer nur wenige Boll auf ein Mal. Bon ber wachsenden Buth bes Sturmes wurde ich hin- und hergeschaufelt und oft fo ftart, bag ich beinahe mit bem Ropf nach unten über ber fprubelnben Solle bing.

Endlich erreichte ich ericopft und außer Athem ben Borfprung am Pfeiler und jog mich hinauf. Gin fcmacher Buruf vom Ufer galt bem Erfolg bes erften Theiles meines Unternehmens, aber ber gefährlichere Theil blieb

noch immer auszuführen.

3ch band bas Geil los von meinem Leib, jog es durch die Schleife meiner Schlinge hindurch und fnupfte es fest an einen Stütbalten. 3ch ging vorsichtig über bie schwankenbe Ruine und erreichte ben Ort, wo Oftavia faß. Dit geifterbleichem Beficht und ftarren Augen hatte fie meine langjamen Fortidritte beobachtet, aber fie ladelte traurig, als ich auf die Plattform ftieg.

"Sie haben 3hr Leben gewagt für mich, warum haben

Sie bas gethan?" jagte fie.

"Aus Liebe, Die Gie als Dichtung erflarten," erwiderte ich, "habe ich nicht die Wahrheit gesprochen?"

"Bergeben Sie mir," erwiderte ich, "ich fannte mein eigenes herz nicht! Angesichts bes Todes habe ich es fennen gelernt! Wenn wir gujammen entfommen, bin ich bie 3hre - gang bie 3hre. Wenn nicht -"

"Dann fterben wir gufammen, ergangte ich. tommen Sie, es ift teine Beit ju verlieren. Die Pfeiler ichwanten wie Robr." 3ch ließ fie in ben Bagen geben und fich aller überfluffigen Rleiber entledigen. Dann, in ihren Regenmantel gehullt, bob ich fie in meinen Arm auf und trug fie jum Musgangspunft unferer ichredlichen Reise.

36 feste mich gurecht in ber Schlinge und, indem ich mich mit einer Sand festhielt, half ich ihr herab mit ber anbern. Gie flammerte ihre Arme um meinen Sals und indem fie ihr Beficht an meinem Bufen begrub, ließ

fie mir bie Sande frei, gu arbeiten.

Unfere Bewegung über bas naffe Geil, von ber Rraft bes Binbes bin- und bergeworfen, war ichredlich langfam. Es gab Augenblide, wo ich genothigt war, anguhalten um Athem gu icopfen. Aber ich arbeitete fur bas, mas mir unendlich theurer mar, ale bas Leben, und ich fichien bie Rraft und ben Muth von einem Dugend Mannern gu befiten.

Einmal fah ich gurud. Maffen von Mauerwert fielen vom Pfeiler und es ichuttelte fo heftig, ale ob bas Geil von einer ftarten Sand angezogen wurde. Ginen Mugenblid verließ mich ber Muth und meine gitternben Sande glitten vom Geil. Aber ich big bie Bahne gufammen und

wieber ging es vorwarts.

und icon waren eine Menge Sande ausgestredt, um uns ju ergreifen, ale ein ichredliches Berren an bem Geil erfolgte, bann allgemeiner Schredensruf und, als ber Reft ber Brude mit einem ichredlichen Rrachen in's Baffer fiel, murbe ich beftig an ben Felfen geschleubert.

36 erinnere mich an nichts mehr, mas vorgefallen, bis ich erwachte und mich blutend auf bem feuchten Grafe liegend fand, mabrend Oftavia fich über mich beugte.

"Gie find in Sicherheit", flufterte ich, "bem Simmel

fei Dant bafür."

"Ja", antwortete fie, "bem Simmel fei Dant unb ber hingebenben Liebe eines eblen Bergens!"

Rur wenig bleibt mir noch ju fagen. Meine Bunben waren nicht gefährlich, aber sie nothigten mich, mehrere Boden zu Bett zu bleiben. Richt lange nach meiner Genesung verlangte ich meine Belohnung, welche mir mit lichen Studien, herausgegeben von Dr. L. Ester, Profesior in guter Miene ausbezahlt wurde, unter Mithilfe von Braut- Breslau. 79 Geiten. 80.)

Manner, ein Mechaniter, nachbem er bie Drafte unter- jungfern und Sochzeitsbouquets. 3ch febe, meine Frau fommt, um uns junt Effen ju holen, und Gie merben ba-

Die Gewerhvereine in der Idmeis.

Babrend in Deutschland unter ber Berrichaft bes Ausnahmegejetes gegen Die Sozialbemofratie, in Defierreich unter gleichfalls ftarfem Drude aller Machtfaftoren gegen bie Arbeiterbewegung und ebenfo in Franfreich unter ber herrichaft bes britten Rapoleon Die Arbeiter ftets bestrebt waren, fich in Gewertvereinen, Gewertichaften ober Sach vereinen gu fammeln, ihre oft gerfiorten Organifationen ftets von Neuem aufzubauen, haben bie Schweiger Arbeiter, die Buchbruder ausgenommen, trop bes freieften Bereins- und Berfammlungsrechtes bis vor Rurgem nur menige und ichmadliche Gewertvereine bejeffen. Bechtle bat in einer fürzlich ericbienenen Schrift Die Grunde biefer Ericheinung flar bargelegt. *)

In ber Schweig, einem ber hochstentwidelten Inbuftrieftaaten, gehorten in ber erften Salfte bes verfloffenen Jahres nur 16 000 bis 17 000 Arbeiter, bas find bei läufig 61/2 pCt. ber ichweizerifchen Arbeiterichaft, Gewertvereinen an. Seitbem ift bie Bahl ber Gewerfvereins mitglieder und damit natürlich auch Angahl, Anfeben und Macht ber Gewertvereine allerbings auffallend ftart geftiegen, worauf wir ipater gurudtommen werben.

Die gefetlichen Bestimmungen über bas Bereins wefen und bas Roalitionsrecht find in ber Schweig fun bie Gewertvereine noch gunftiger als bie englische Gefetgebung; felbit bie Rechte ber juriftifchen Berfonlichfeit tonnen biefe Bereine auf Grund ber §§ 678 und 716 bes ichweizerischen Obligationenrechtes burch einfache Ein tragung in bas Sanbelsregifter erlangen. Daber tonnen felbit Bertrage, Die Bebingungen, unter benen Gewertvereinsmitglieder arbeiten follen, betreffend, eingegangene Berpflichtungen gur Bahlung von Strafgelbern ic., eingeflagt werben, bagegen fann bie Beeinfluffung von Arbeitern, welche fich an einer Arbeitseinstellung nicht betheiligen, nicht jum Gegenstand eines Strafperfahrens gemacht werben. Die einzige, die absolut freie Bewegung ber Arbeiter etwa hinbernde Beidranfung ift die Strafbarfeit bes Kontraftbruches für bie bem eibgenöffifchen Gefete vom 23. Mai 1877 unterstehenden Arbeiter.

Demnach fann nicht behauptet werden, daß die geringe Berbreitung ber Gewerfvereine im Rechte guftanbe begrundet fet, bie Grunde liegen jum Theil im Boltecharafter ber Schweiger, im Beftanbe vieler anderer Bereine, Die vornehmlich aus Arbeitern bestehen, und insbesondere in oto-

nomifchen Berhältniffen.

Die Gründung von Gewerficaften ging meiftens von Arbeitern aus bem beutschen Reiche aus, Die erften Mitglieber, bie leitenben Berfonlichfeiten waren baber oft Reichsbeutiche; bei ber theils bem Schweiger Arbeiter innewohnenden, theils von feinen Arbeitgebern baufig fünftlich geschürten unfreundlichen Gefinnung gegen bie fremben Arbeiter, toftete es bem Schweiger oft große lleberwindung, Bereinen beigutreten, in benen bie "Duifche" Die Führung hatten. Beute burfte ber Gegenfan swiften einheimischen und fremben Arbeitern schon fast gang geichwunden fein, lange Beit war er aber eines ber wichtigften Sinberniffe fur bie Entwidlung einer größeren Bewegung unter ber Schweizer Arbeiterichaft.

Die Schweis hatte feit Altere ber ein reges öffentliches Leben, Die Bahl ber Bereine ift in ber Gidgenoffenichaft wohl gang außer Berhaltniß größer als die irgend eines anderen Staates. Go gehoren viele Schweizer Arbeiter gleichzeitig politifden Berbanben, fo vornehmlich bem Grutliverein, politischen Begirfsvereinen, Unterhaltunges, Echuben: und Turnvereinen an. Die Bugeborigfeit zu biefen verlangt von ihnen große Opfer an Beit und Gelb; vielen wird es baburch unmöglich, fich ben Gewertvereinen anzuschließen, noch ichwerer wird es ihnen, fich ben Geschäften biefer Bereine ernftlich zu wibmen, Die vornehmlichften Grunde fur Die Schwäche ber Gewertvereine bestehen jeboch in ben eigenartigen öfonomischen Berhaltniffen ber Schweig.

Sinderlich vor Allem ift ber große Umfang ber Sausarbeit, namentlich in ber Geiben: und Uhreninduftrie und in ber Stiderei. Die gewertichaftliche Bereinigung hausinduftrieller Arbeiter ift icon in organifatorifder Begiehung weit ichwieriger als bie von Arbeitern der Fabriteinduftrie. Die Fabrit felbft ift bereits eine en vom Seil. Aber ich big die Zahne zusammen und natürliche Organisation, in der mehr oder minder reger Gedankenaustausch, die Bildung des Bewußtseins ihrer Wir waren noch ein Dubend Fuß vom Ufer entfernt großen Zahl und der in derselben liegenden Macht nicht gehindert werben fann. Die Sausarbeiter bagegen feben fich meift nur gufällig Conntage in Birtheftuben, Die Borbedingungen für bie Ertenntnig ber Bemeinfamfeit fehlen meift. Dort wo ber bausinduftrielle Arbeiter eigene Arbeitogerathe, Berfzeuge ober fleine Dafdinen, ober eigenes Saus mit etwas Garten und Feld befitt, bort fteht ber Arbeitgeber bem Arbeiter weit unabhängiger gegenüber, ale ber Fabrifeigenthumer, ber ein großes, feftes Rapital in feiner Unternehmung gebannt bat, feinen Bertftatt-arbeitern gegenüber! Die Freigugigfeit, Die in ber Sand bes Fabrifarbeitere gu einer oft bedeutungevollen Baffe im Lobnfampfe werben fann, befteht für bieje Dausarbeiter nicht.

Freilich, bie in allen Inbuftrielanbern unaufhaltfame Entwidlung ber Rongentration ber Induftrie, bes Absterbens ber fleinen Betriebe, hat die Schweiz nicht verschonen tonnen, aber in ber Eibgenoffenschaft finden wir nicht Die großen Mittelpuntte ber Induftrie, in benen Sunberttaufenbe von Induftriearbeitern gufammenwohnen; die Schweig ift ein Land ohne Großftadte, bie Induftrie ift über bas gange Land verbreitet bis in bie hochsten Alpenborfer. Die Baumwollwebereien und Spinnereien, bie Geibenfabriten u. f. w. find, ben Bafferlaufen folgend, burch alle Thaler und an allen Seeufern verbreitet. Co bietet ichon bas raumliche Auseinanderwohnen ber Arbeiterbevolferung einer festen Organifation große Schwierigfeiten.

Biele auf bem Lande mohnenbe Fabritarbeiter find ferner gleichzeitig Bargellenbauern ober menigftens an bem in ber Schweig noch fehr haufig vorfommenben Gemeinbeland antheilsberechtigt. Fitt bieje Leute ift ber gewerbliche Arbeitslohn nicht bas ausschließliche Eriftengmittel und bemgemäß bringen fie einer bauernben ftraffen Gewertichaftsorganifation weniger Sinn, Gifer und Aus-

Das Berhältniß zwifden biefen Arbeitern und ihren Arbeitgebern trug, besonbers wenn beibe Theile Schweiger waren, bis vor Rurgem oft noch einen gewiffen patriarcalifchen

Das Sanbwert, eine gewerbliche Betriebsform, welche bas Gebeihen von Gewerfvereinen feinesmegs begunftigt, ift in ber Schweis in ber Schuhmacherei, Schneiberei, Tifchlerei, Baderei, Schlächterei und in ben Baugewerben noch vorherrichend.

Die vielen fremden Arbeiter, Die oft nur auf turge Beit in bie Schweis tommen ober von Stadt gu Stadt mandern, find die Urfache, bag ber Bestand ber Mitgliedicaften nicht auf langere Beit ein gleicher ift, bag ein unaufhörlicher Bechfel unter ben Mitgliedern ftattfindet, und, daß daburch ber unfichere Charafter Diefer Gewertichaften noch verstärft wird.

Weitere Granbe für bie Schmache ber meiften Gemertichaften find bas fleine Gebiet ber Schweiz, Die Sprach: verschiebenheit ihrer Einwohner, ber burch die Bollerhöhungen ber großen Rachbarftaaten veranlagte Geichaftsftillftanb und endlich mannigfache Fehler in der Organisation und

Leitung Diefer Bereine.

Benn wir nun an bie Betrachtung ber einzelnen Bewertschaften geben, fo muffen wir vor Allem icon wegen ihrer hervorragenden Stellung die beiden Buchbrudervereine: ben ichweigerischen Typographenbund und bie Société fédérative des Typographes de la Suisse Romaine" hervorheben.

Es ift eine bemertenswerthe Ericheinung, bag in allen Lanbern bie Buchbruder in ber Gewerfvereinsbewegung voranstehen. Die Grunde hierfur find überall bie gleichen. Unter ben Buchbrudern, Die fich gern "Runftler" nennen laffen, die fich als eine Ariftofratie in der Arbeiterwelt fühlen, herricht ein ftart entwideltes Berufsbewußtfein und Bufammengehörigfeitogefühl. 3m Buchdrudergewerbe find ferner alle wirthichaftlichen Borbebingungen für ein gebeihliches Birfen von Gewertvereinen gegeben. Die Einrichtung einer Druderei erforbert ein fo großes Rapital ober einen jo großen Rredit, bag es Arbeitern mohl nur in gang befonderen Ausnahmefallen möglich ift, in bem Unternehmerftanb emporzusteigen, die "gelernte Arbeit" tonnte bier bis jest noch nicht von ber Daschinerie verbrängt werben.

Bon großer Bebeutung ift, wie Bechtle icharfblidenb bemerft, Die Unabhangigfeit bes Buchbrudergewerbes von frembem Bettbewerb. Bahrend bei anberen Gewerben die Forderungen ber Arbeitet in Beziehung auf Löhne und Arbeitszeit häufig burch die Rudficht auf die bei niederen Löhnen oder befferen Wertzeugen oder fonftigen gunftigeren Berhaltniffen billiger produzirende auslandifche Ronfurrens icheitern muffen, erfreut fich bas Drudergewerbe überall einer gemiffen nationalen Ifolirtheit. Für ben Beitungebrud genießen meift ichon bie Drudereien bes Ortes, immer bie bes Staatsgebietes, für ben Beitfdriften-, Bucher- und Accidengbrud Die Drudereien bes Sprachgebietes eine Art natürlichen Monopols, bas ihnen unverloren bleibt, auch wenn fie theurer produziren als die Drudereien benachbarter Staates und Sprachgebiete, und bas einzig burch die Rudficht auf die Rauffraft bes Bublifums beichrantt ift. Demgemaß bestehen auch für Lohnerhöhungen feine fo engen Schranten, wie bei anderen Gemerben, hierin liegt ein machtiger Sporn und größere Ausficht auf Erfolg bei gewertichaftlichem Birten.

Der beutich-ichweizerische Eppographenbund ift wohl der alteste Gewerfverein beutscher Bunge, er ift im Jahre 1858 gegrundet. 3m Jahre 1886 gehörten ihm 918 von ben 1262 Gegern ber beutichen Schweig, bemnach faft 3 Biertheile aller Berufsgenoffen an. 3m angeführten Jahre gablte er 6232 Frants (6,80 Frants auf jebes eingeine Mitglieb) an Reife= und Arbeitelofenunterftupung, 5276 Frant's an 18 Invalide, 2190 Frant's als Beitrage für Begrabniffe, 11 538 Frant's (12,60 auf jedes Mitglieb) an Rrantenunterftutung. Der Berein befitt ferner in Bafel eine eigene, fehr leiftungefähige Druderei, welche bas Berbandsorgan, Die "Selvetifche Enpographia", ben breimal wochentlich erscheinenben "Bafeler Arbeiterfreunb" und vieles andere herzustellen in ber Lage ift.

Diefem bochftentwidelten Bewertvereine ift ber Buchbruderverein ber frangofichen Schweig, ber im Jahre 1873 gegründet murbe und im Februar 1887 313 Mitglieber in 7 Seftionen umfaßte, wurdig anzureihen. Er befitt ein eigenes Fachorgan: "Le Gutenberg".
Reben ben Bereinen ber Buchbruder giebt es in ber

Schweiz Berbanbe ber Schuhmacher, Spengler (Rlempner, Gurtler), Solgarbeiter und Gieger. Schon bie Rennung ber Großinbuftrie vereinigt, ber Giegerverband; bie Dit- wie bie Solgarbeitergewertichaft, find berart erstartt, bag apfel ober - aber felten - ein Stud Brob und ein glieber ber anberen find Arbeiter in Sandwerten. Der fie mit Erfolg an die Grundung eigener Blatter gur Ber-Bolgarbeiterverband umfaßt Arbeiter aus ben verichiebenften tretung ihrer Bertsgenoffen geben tonnten. Die Edmeiger Gewerbszweigen, neben Zimmerleuten bewegen fich in bem- Arbeiterbewegung, burch lange Jahre im Schlepptan ber felben Rlaviermacher, neben Möbelschreinern Wagner, neben beutschen, hat fich vollständig selbständig gemacht, am Rimmerleuten Drechaler und holgbilbhauer. Diefer Ge- Arbeitertage gu Marau, ju Dftern vorigen Jahres, werticaft liegt nicht bie Betriebsgemeinschaft, fonbern waren über 100 000 organifirte Schweizer Arbeiter vereint, bie Robftoffgemeinsamteit ju Grunde, fo ift fie eine ein ausgezeichnetes Inftitut, bas Arbeiterfefretariat Sammlung gufammenhanglofer, wiberftrebenber Glemente!

Barteiverbanbe und haben baber fein Intereffe, Dit= glieber an fich zu gieben, fur die bas Raffen wefen ber es giebt mohl Anlag jum Denten, wenn eine fo alleinige Anziehungspuntt mare, fie entbehren baber bes tobte Maffe, wie es bie Schweizer Arbeiterichaft burch Beitrittes bes politisch indifferenten Theiles ber Arbeiter- lange Jahre mar, fo raich zu fraftwollem Leben fommt.

Die Beitrage ju ben Bereinen find erftaunlich gering, jo bei ben Schuhmachern 15 Centimes, bei ben Spenglern 75 Centimes und bei ben Solgarbeitern 40 Centimes im Bierteljahre, es fehlen baber biefen Bereinigungen bie Mittel Streifs werftbatig ju unterftugen ober burch eine reiche Raffe ben Arbeitgebern Furcht einzuflogen. Gie find icon beim fleinsten Unlaffe gezwungen, außerordentliche Steuern auszufdreiben ober bas Golibaritatsgefühl ber übrigen Arbeiterschaft angurufen.

Mitte vorigen Jahres betrug bie Bahl ber Mitglieber bes Schuhmacherverbandes 200 in 8 Zweigen, die bes Spenglerverbandes 150 in 5 Zweigen, Die bes Solg-arbeitervereines im Marg 1887 1500 in 12 Ortsvereinen. Der im Jahre 1887 gegrundete Giegerverband gablte im April beffelben Jahres 10 Settionen mit 600 Mitgliebern.

Die icon bemerkt, fehlt biefen Bereinen ein geregeltes Unterftunungstaffenmefen. Gie find nur in der Lage folde Bortheile gu bieten, in beren Benug man fofort und unmittelbar mit ber Aufnahme eintritt, und beren Gewährung nicht bie Auferlegung hober Steuern erfordert, als: Rechtsichut, Arbeitsnachweis, Beidenunterricht, Bericaffung billigen Sandwerkszeuges, hie und ba Reiseunterftugung und ichließlich bie Ausficht auf hoheren Sohn und fürzere Arbeitsgeit. Bon großer Bebeutung für die Mitglieber, insbesonbere für frembe ift bie Gemährung bes Rechtsichutes.

Die Bentralifation Diefer Gewertvereine ift eine

lodere.

In mander Beziehung forbern biefe Bereine bie geiftige Musbilbung, bezw. Die geiftige Gelbftanbigfeit und bas Gelbfivertrauen ihrer Mitglieber burch ihre Berfammlungen und Redeubungen, burch bas Salten von Rachzeitschriften und burch ihre ftatiftischen Erhebungen.

Ferner bemirten bie Bewertschaften öfter bie Raumung oder Berbefferung gefundheitsich ad licher Bert-ftatten, indem fie folde ben ftabtifden Gefundheitstommiffionen anzeigen. Auch in biefer Beziehung find ja im Rleingewerbe noch viel mehr Difftanbe vorhanden, ale in ber Großinduftrie, in welch' letterer bie Fabrifinfpettoren über Ordnung machen.

Der im Jahre 1883 gegrundete Gewertschaftsbund gablte im Jahre 1885 nur gegen 600 Mitglieder; burch Beitritt vieler Ortsgewerfichaften und bes Spenglerverbanbes ftieg bie Mitgliebergahl auf fast 2000 im Dezember 1886. Der Bund hebt eine vierteljährige Steuer von 20 Centimes von jedem Mitgliede ein, fann bemnach feine größeren Summen bei unvorhergefehenen Arbeiteinftellungen bereit

haben. Bevor biefer Gewertichaftsbund aber Belegenheit hatte eine Rraftprobe gu liefern, murbe in ber Schweig eine neue, gang eigenartige 3bee, bie unferes Biffens bisher nirgends ein Borbild hatte, gur Berwirflichung gebracht: bie Gründung einer "Allgemeinen ichweizerischen Arbeiterreservetaffe" (Streitaffe). Das Biel biefer Raffe ift nichts weniger, als bie gesammte ichweizerische Arbeiterschaft ju einer Landes - Etreifgenoffenicaft Bu vereinigen. Damit war ein Erfat fur bie Gewertvereine geschaffen.

Durch bie Refervetaffe ift eine wirthicafiliche Rampfesorganisation für bie Arbeiter, bie nicht gewertichaftlichen Arbeiterorganisationen angehören, ferner auch fur bie auf bem Sanbe gerftreut mobnenben, fowie für bie ungelernten Arbeiter geschaffen; bicfe Raffe ift ein recht ftarter Rudhalt für bie beftebenben Gemerfichaften und Gemerfichafts verbanbe bei Arbeiteeinstellungen und fur eine feste Reges barthun. Gin Gutspachter lagt fich Clovafen aus ungarischen lung bes gefammten Streifwefens in ber Schweis.

Die Raffe ift feineswegs Beranlafferin von Arbeits: einstellungen, fie hat im Gegentheile icon beabsichtigte verhindert und ohne jedes Opfer Die Bewilligung der Forberungen ber Arbeiter burchgefest. Man tann rubig be-haupten, bag gerade bie Refervetaffe bie Beranlaffung leichtfertiger, ausfichtelofer und unberechtigter Arbeiteeinftellungen jur Unmöglichfeit gemacht hat. Gin Streit, bem ber Borftand biefer Raffe feine Genehmigung verweigert bat, ift verluftig jeber Unterftugung burch freiwillige Baben ber Schweiger Arbeiterichaft. Un bem Bentralpunfte, ben bie Refervetaffe reprafentirt, fann ber Arbeitsmarft und bamit bie Musfichten ber Arbeitseinftellungen beffer überfeben werben, Die Arbeiten bes Schweiger Ar- aus Bohnen ober Erbien bereiteten, mit Kartoffeln verbeiterfefretariats werben mohl balb eine noch rafchere und genauere Erfenntnif ber Lage bes Arbeitemarftes ermog-

mlung gusammenhangloser, wiberftrebenber Elemente! wurde fest gegrundet. Seit biefer Beit ift die Arbeiter- auch nicht zur Wiederherstellung der geringen Kräfte und Die Mitglieder biefer vier angeführten Bereine sind Reservetaffe in Thatigkeit getreten, ift eine Reihe neuer jo fiechen diese Ungludlichen bahin. "Sie find schlechter jum großen Theile Anhanger der Sogial bemofratie, Arbeiterblatter entftanden, find eine große Angahl von baran, als bie Bugochfen", fagte mir ein Bebienfteter fie feben in biefen Organifationen mehr ober minber Bereinen neu gegrundet worben und bie alten find bes Bachters. erstarft.

Es giebt mohl Anlag jum Denten, wenn eine fo

Dr. Abolf Braun.

Weiße Sklaven auf den Gutern der Großgrundbeliber.

Bon Rarl Lanbfteiner.

Der Roman "Ontel Tom's Sutte" hat feinerzeit ein grelles Licht auf die Regerstlaverei in Nordamerika geworfen und nicht wenig gur großen Bewegung beigetragen, welche ben armen Schwarzen die Freiheit verschaffte.

Aber mit ber Aufhebung ber Regerfflaverei ift noch feineswegs bem humanitätsgebanten bes 19. Jahrhunderts Benüge gethan. Bog und Sadlander haben auch in Romanen auf Menschen hingewiesen, welche, obwohl weißer Farbe und außerlich frei, bennoch nicht viel befferen Lofes

fich erfreuen, als die gelauften Reger. Auf eine Sattung von weißen Sflaven ift meines Biffens noch nicht hinreichend Die öffentliche Aufmerkfamfeit gelenkt worden, welche wohl ebenjo viel, wenn nicht noch mehr Mitleid verbienen, als die armen Fabrit- und Bergarbeiter. 3ch möchte die Aermsten, die ich meine, die Stlaven ber Aderfrume nennen. Es find bas nicht bie gewöhnlichen Felbarbeiter und ftanbigen Taglohner, fondern jene Schaaren von auf bestimmte Beit gedungenen Leuten, welche bie ausgebehnten Rübenfelber und Betreibe-Aeder ber Gutsberren und großen Bachter in Bohmen, Mahren und einem Theile Riederöfterreichs ju bearbeiten haben und meift aus flavifchen Dorfern fontmen.

Auf ben Berfehrsbahnhöfen ber nördlichen Linien ber Monarchie fann man im Frühjahr gange Raramanen folder europäischer "Rulis" feben, wie fie mit Gad und Bad, mit Beib und Rind einwaggonirt werben, um an ben Ort ihrer Bestimmung beförbert gu werben.

Man weiß, daß bei Biehtransporten rudfichtelos vorgegangen wird; man pfropft so viele Thiere in einen Waggon, daß immer eine gewisse Anzahl umkommt, sei es, daß sie erdrückt oder zertreten werden. Tagelang erhalten fie weber gutter, noch werben fie getranft; bie Borfchriften, welche boch wenigstens bas Acuferfte verbindern tonnten, werben einfach ignorirt; die Bichtrans porteure finden trogbem ihre Rechnung, wenn auch ein gemiffer Prozentfat des transportirten Biebes gu Grunde geht und bie Bahnbeamten guden gleichgultig bie Achfel. "Bas follen wir machen!" fagen fie.

Richt viel beffer, ja - wenn man bebenft, bag es benn boch benkende Menschen find - in gewiffer Sinficht noch übler find biefe Aderlöhner baran, wenn fie "auf Reifen geben". Gie werben auch, wie bas liebe Bieb, in Transportwagen gestedt, wo fie aneinander gedrängt fiten, ftehen ober liegen. Gefottene, falte Rartoffel, Schnaps, mitunter auch etwas Brod, bilben ihre Behrung. Eine perpeftete Luft erfüllt bie Raume, in benen fie fich befinden.

Und boch ift das oft noch eine beneidenswerthe Unterfunft gegen bas Obbach, welches ihnen angewiesen wird, wenn fie von dem "Plantagenbesither", will fagen, Buts-herrn, übernommen werden. Ein Glud für Diejenigen, Die unter freiem himmel übernachten burfen. Die Anderen, benen bies nicht vergonnt ift, wohnen ichlechter als bie - Schweine.

Und bie Rahrung? Es ift feine Uebertreibung, baf bie Schweine taum fich herbeilaffen, bas zu freffen, mas ben Aderlöhnern vorgefett wirb.

Ein mahrheitsgetreues Beifpiel wird bies gur Genuge Dorfern bes mährischen Grenzbezirfes kommen. Es sind ihrer mehrere Hundert. Er akkobirt mit dem sogenannten "Gazda", Arbeitersührer (Gangmeister würde man in England sagen), welcher von dem Gutspäckter bezahlt wird und dafür alles "Nöthige" zu besorgen hat. In diesem Kalle kimmert sich der Gutspäckter gar nicht um die Entlohnung und Berpstegung der Arbeiter. Der Arbeitersührer wird nach Mehren honorirt und sieht sich ganz gut dabei. Manchmal erhält aber auch der Einzelne Taglohn, welcher sir den Arbeitstag von Ihr Morgens bis 8 Uhr Abends zwischen 30 und 40 Kreuzer beträgt. Har der auch der Einzelne Jat nun der Arbeitersührer die Berwaltung, so "verpstegt" er die Leute gegen Lohnabzug. Das Essen besteht in einer aus Vohnen oder Erdsen bereiteren, mit Kartosseln verschen. Die den der einzelne dies der würde aus Vohnen oder Erdsen bereiteren, mit Kartosseln verschen. Die beutigen Tichler Tung tung, so wirde zu die den wirde in deiten Bestruf, dem wir gern weitere Bertruft, dem wir gern weitere Bertruft wer Löhalter Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keint den ihre Abonnenten wertschung geben. So beint den zich einer ledhaften Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keint Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gern weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung sehre. Die keinter Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung eine Ledhaften Den wirde die in einen ledhaften Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung eine Ledhaften Den wirde bei weiter Bestruft der Wischen Bestruf, dem wir gen weitere Bertruftung eine Lichler Beitung in Geben einterlichen der Beitung der ihr Ertuftung in geben die gene die wir gestehung der "Bente Tichler Dryganisationen in letzer Beit haben mich Erder wirb. Die Arbeiter legen fich auf ben Bauch ringeum

ber Ramen biefer Bereine zeigt, bag nur einer Arbeiter felbft neue Berbanbe find entstanben und einige ber alten, pflegung und halten fich an ben Schnaps. Einige Erbhalber ober ganger Liter Fufel bilbet bann bie Bertoftigung.

3d brauche wohl nicht naber auszuführen, wie "guträglich" biefe Berpflegung bem Rorper ift. Die Leute jehen alle wie die Leichen aus und fonnen natürlich nicht viel leiften, obwohl fie oft mit Stoden gur Arbeit getrieben werben. Die wenigen Stunden Schlaf im Stalle ober auf einem Dungerhaufen genugen natürlich

Manche Gutspächter ichinden aber Meniden und Thiere und preffen ihnen den letten Blutstropfen aus. Gie fuchen fich freilich mit bem hinweis auf die niedrigen Lebensmittelpreife zu entichulbigen. Aber biefe Entichulbigung ift oft wenig stichhaltig und barum bleibt bas Schidfal ber zwei- und vierfüßigen Arbeiter boch ein bejammernswerthes.

Auf einer Bachtung, bie ich zu besuchen Gelegenheit hatte, entbedte ich, was Thier- und Menichenqualerei betrifft, geradezu fcauberhafte Dinge. Die Ochfen und bie Taglohner feben gleicherweise elend und über alle Dagen herabgekommen aus. Obwohl die Felber am Rande eines duftigen Waldes fich hinzogen, flieg mir ein pestilengartiger Geftant in die Rafe. Er tam von einem Dunger-haufen, wie es ben Anschein hatte; in ber That aber waren es icon ganglich in Faulnig fibergegangene fogenannte Breftlinge, gefchnittene Ruben, welche ben Bugochfen als Futter bienen mußten. Die Thiere maren fo ausgehungert, daß fie ben auf bem Ader ausgebreiteten Dünger fragen. Die Biebfeuche, Die bie und ba auftritt, ift meift eine Folge biefer etelhaften Rahrung. Run befab ich bie Ochjen genaner. Wer nicht ganglich gefühllos ift, fann unmöglich ohne Entjegen vernehmen, wie biefelben ausfahen. Gie hatten an ber Stelle, wo bie natürlich ohne Leberumhullung - icharf ausgefanteten Solzjoche lagen, große, wulftige Beulen, blutunterlaufen, offen und an ben eitrigen Wunden mit Klumpen von Mliegen und Stechbremfen befest. Und da schnitten bie Joche ein, wenn die halbverhungerten und jammerlich mißhandelten Gefcopfe mit Prügeln und Schaufeln jum Buge getrieben wurden. 3ch mußte die Augen ichließen, um Diefem widerlichen Unblid gu entgeben.

Richt weit bavon lag in ftinkenbe Fegen gehüllt ein Beib auf ber blogen Erbe, zu einem taum erkennbaren Anäuel geballt. Zwei ichwarze, mit bider Rothfrufte überzogene Knollen traten hervor — ich betrachtete biefelben naber, es waren die Suge ber Taglohnerin, die von Elend und hunger erichopft balag. Gie tonnte fich nicht vom Boben erheben, ale ich ihr eine milbe Gabe reichte; fie versuchte es nur, meine Sand zu fuffen. Als ich sie fragte, was ihr fehle, sagte sie: "Krant, fehr trant!" Was wird aus ihr geworben fein? Ja, dies Menschenelend paßte jum Jammerlofe ber Thiere.

Man wird fagen, bas fei ja nicht möglich, - ich aber tann verfichern, bag meine Schilberung weit hinter ber Birflichfeit noch gurudbleibt.

Run ja, ber Menfch ift rechtlich frei; er fann fich losreißen von der Feffel einer folden Erifteng, aber vielfach mus er thatfachlich, fo lange er fich noch bewegen fann, unter entfeslicher Marter feinen Beinigern bienen. Wer follte mit ihm Mitleid haben! Lacherlich! Mitgefühl! Wie mache ich biefe Arbeit am billigften? Wie fann ich fo und fo viel Pachtichilling herausschinden, fo und fo viel Bewinn trot ber öfonomischen Rrife boch noch haben? Das ift ber Standpunkt bes Unternehmers, bes Rapitals — die humanitat tommt nicht in Betracht. Das Thier ift dem Plantagenbesiger preisgegeben und er beutet beffen Kraft aus, bis es zusammenbricht - aber auch ber arme Menich ift nur im Bringipe frei; thatfachlich muß er leben und will noch von ben wenigen Pfennigen, Die er erhalt,

bringen. Und fo werben jahrlich Taufende folder freiwilliger Staven nach ben großen Latifundien verfrachtet, um bort bem Bieh gleichgehalten und ausgebeutet gu merben.

etwas ersparen um es in feine armfelige Heimat gu

Lotal-Anzeiger ber Wiener "Breffe."

Arbeiterverficherung, Gewerkichaftliches.

nicht gereichen. Die beutiden Tifchier erfreuen fich, und zwar mit genauere Erkenntniß der Lage des Arbeitsmarktes ermög-lichen. Die Arbeiter legen sich auf den Bauch ringsum ben Trog und essen mit hölzernen Lösseln. Die denkichen Lische der Arbeiterbewegung mit zu den Trog und essen mit hölzernen Lösseln. Die Kalbeiterbewegung mit zu den Trog und essen mit hölzernen Lösseln. Die Kalbeiterbewegung mit zu den Trog und essen mit hölzernen Lösselnen ihrer Lohnstämpse der Arbeiterbewegung, beginnt mer Log und essen marschiren und der Leistungen, die sie Leistungen, die sie bei einen Lohnstämpse vollehren der auch nicht glauben, daß sie ber auch nicht glauben, daß sie ihr Organ, das ihnen gerade bei diese Lohnstämpsen immer treu Wecht, des Aufes, an der Spige der Arbeiterbewegung mit zu marschiren und die Leistungen, die sie bei wirden auch nicht glauben, daß sie die Drzan, das ihnen gerade bei diese Lohnstämpsen immer treu Brei genährt werden. Die Männer verschmähen aber in ihrem elenden Tick lassen würden. Bir geden und viellnecht der Hohnstämpsen und nicht glauben, daß sie Sticke lassen würden. Bir geden und die Kriebe der Arbeiterbewegung mit zu marschiren und die Leistungen, die sie der Arbeiterbewegung mit zu marschiren und die Leistungen wir der Arbeiterbewegung mit zu marschiren und die Leistungen, die sie der Arbeiterbewegung der der Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung Beitung" geschwunden fein werben,"

Die Samburger Tifchler erlaffen folgenben Mufruf an ibre bentiden Rollegen und an alle Arbeiter Dentichlands: Der Stand ber Bewegung ift immer noch ein fur und gunftiger; trosbem wir uns nun ichon in ber neunten Woche bes Ausfrandes befinden, tann und ber Gieg wohl nicht mehr ftreitig gemacht werben. Beboch reicht bas, was die in Arbeit befindlichen Rollegen hier aufbringen, allein lange nicht aus, die laufende Unterfrühung zu beden, ba etwa 550 Rollegen abgereift find und somit bie Steuerfraft fich immer nur auf einen fleinen Areis von Rollegen beidranft. Die Rollegen muffen ferner ermagen, bag wir nur an Unterftfigung allein bis jest 61 000 Mart ausgegeben haben und bag wir bei einer folden Summe, bie zur Anszahlung gelangt ift, bebeutenbe Berbinblichkeiten haben eingehen muffen. Wir find ber festen Buberficht, baf uns bie Rollegen auch ferver nicht im Stiche laffen werben und uns jo viel wie möglich auch noch weiter Unterftungegelber gumenben werben, bamit bie Riefenopfer, bie wir insgefammt bis jest gebracht haben, nicht mublos find. Gerner muffen wir bie Rollegen boch bringend erfuchen, und ben Bugug feruguhalten; berfelbe nimmt jest wieberum bebeutend zu, und zwar entichnlbigt fich ein großer Theil ber Rollegen mit ber Ausrede, bag ber Streit ichon beenbet fein foll. Wir bitten baber, bag bie organifirten Rollegen fiber ben Stand bes Streits in allen Rollegentreifen Aufflarung geben, bamit unferer Bewegung nicht body noch, nachbem wir die Sollander bis auf einen winzigen Reft weggeichafft haben, burch inlanbische Arbeiter Abbruch gethan wirb. Samburg, ben 2. Juli 1888. Mit follegialifchem Gruß und Sanbichlag ber Borftand bes Berbandsvereins ber Tifchler hamburgs. - Briefe an G. Clomfe, Aleine Drebbahn 40; Belber find nach wie por an ben Streiffaffirer ber hamburger Tifchler, herrn 3. heitgres, Rene Rofenftrage Blat 45, Hand 5, part., St. Pauli-Hamburg, ju fenden. Ueber die eingegangenen Betrage wird in ber "Reuen Tifchler-Beitung" quittirt.

Die vielgemaßregelten Berliner Topfer ruften fich jum Biberftande gegen bie in Musficht fiebenben Lohnbrudereier ber Unternehmer. Rach wiederholten Arbeitseinfiellungen ist es den Töpfergesellen gesungen, die Arbeitsverhältnisse durch einen von der Meisterschaft anerkannten Lohntarif zu regeln. Ein solcher besteht seit mehreren Jahren und wird auch zur Zeit nach demielben gearbeitet. Zest indessen, da ein Stillstand in der Arbeit eingetreten ift, inbem bie Bauarbeit gum größten Theile fertig ift, Arbeitsfrafte aber überreich am Playe find, jubem die bestandene Organisation burch Richterspruch vernichtet ist, sollen die Meister beabsichtigen, Lohnabzüge zu machen bezw. die Tarissäge zu verkürzen, und sollen die Meister bereits auch diesbezügliche Bersammlungen abgebalten haben. Zwed der Gesellenversammlung am 4. d. M. im "König-stadt-Kasino" war unn, hiergegen Stellung zu nehmen. Das Refultat der mehrstündigen Besprechung war die Fassung folgender Erflärung:

Die beute am 4. 3uli 1888 im Saale bes "Ronigftabt Kafino" tagende öffentliche Berfammlung ber Topfergefellen

Berlins und Umgegend erffart:

In Erwägung, daß die heutigen wirthschaftlichen Ber-haltniffe eine Gerabsehung der Lohntariffabe nicht gestatten und daß zur Zeit Gerüchte im Umlauf sind, nach denen die Meister beabsichtigen, eine Derabsehung der Lohntarise eintreten gu laffen,

mit allen gefehlich gu Gebote ftebenben Mitteln einem berartigen Borhaben ber Meifter entgegengutreten.

Gleichzeitig erwartet die Berfammlung, bag fich jeber Töpfergeselle für seine Arbeitsverhaltnisse ben vor zwei Jahren nach schweren Kampfen errungenen Lohntarif zur Grundlage ninmt, die neunftündige Arbeitszeit minbeftens inne hält und nach Möglichkeit dabin firedt, die im Lobntarif nicht vorgesehenen Arbeiten im Tagelobn angu-

Bur Ueberwachung ber gegenwartigen gewerficaftlichen Ber-haltniffe und ebent. Einberufung neuer Berfammlungen wurde als Bertrauensmann herr Kofeledi, Berlebergerfer. 13, Moabit, gewählt.

Die Leiter ber lenten Schuhmacher Lohnbewegung, Alinger, Baginsti und Rraufe, haben "auf ben Antrag ber tonig-lichen Staatsamwaltichaft" je einen Strafbefehl von 30 Mart event 6 Tagen Saft, wegen llebertretung ber Berordnung vom 19. Hebr. 1867, §§ 47, 77, 78 bes Str. Gef.-B. (Beranftaltung öffentlicher Kolleften ohne Genehmigung bes fönigt. Oberpräfibenten) zugestellt erhalten. Die höchste Strafe, welche auf Erund diefer Berordnung überhaupt verhängt werben tann.

Bereine und Beriammlungen.

An die Echloffer, Maschinenbaner und alle in ber Eisenbranche beschäftigten Arbeiter. Kollegen! Es wird Montag, den 9. Juli, Abenda 8½ Uhr, im Lokale des herrn Such nicht unbekannt sein, daß in letzter Zeit zwei öffentliche Schlosserschammlungen fiattsanden, welche den Zwech hatten, über die Arbeitslosigfeit und sonstige Mißftände in unserem Gewerf zu berhandeln. Ramentlich wurde konstatit, daß die Arbeitslosig. verhandeln. Ramentlich wurde fonftatirt, bag bie Arbeitelofigteit in unferer Branche bebeutenbe Dimenfionen angenommen habe, man ichapte bie Babl ber arbeitelofen Schloffer in Berlin auf girta 4000, und biefe Arbeitslofen haben wefentlich ben Samburger Schloffern bei ihrem Streif große Schwierigfeiten bereitet, indem es ihnen nicht möglich war, den Zuzug fernzuhalten. Es wurde ferner betont, bag die Arbeitszeit im Durchichnitt (Feierabend- und Sonntagearbeit eingerechnet) 11 Stunden betrage, auch feien die Löhne fo gefunten, baft es faum möglich fei, auftandig gu leben, und einige Wochen arbeitslos fein, hieße fur ben Berbeiratheten, direft ben Bettelftab ergreifen. Angefichts biefer Thatfachen wurde bon einigen Rebnern besonbers hervorgehoben, bag es nothwendig fei, fich ju organifiren, benn nur ber organifirte Arbeiter fei im Stande, all' biefen Difftanben entgegen gu treten ober Ginhalt gu gebieten. Es wurde beshalb in ber legten Berfammlung einmuthig beichloffen, fich bem bier bestehenben Gachberein ber Schloffer und Berufsgenoffen anguidliegen. Bon ber Grunbung eines neuen Bereins wurde Abstand genommen, benn bie Erfahrung lehrt, bag nur Ginigfeit ftart macht. Auf benn, Rollegen! 3ft es Guch ernft, Gure Lage ju verbeffern, fo lagt jeden Saber und perfonlichen 3wift bei Geite und follieft (Gud) ber Organisation an, damit wir geschloffen gegen biefe Diffftanbe Front madjen tounen. Der Fachberein ber Schloffer und Berufsgenoffen half beute, Connabend, 7. Juli, Abends trag II jum Statut: "Bierwochentlich einen Ertra-Beitrag von gehn 81/2 Uhr, bei herrn Geefeld, Grenabierftr. 33, feine Berfammlung Pfennig ju erheben", behördlicherfeits genehmigt worden und vom

glieber. 4. Berichiebenes und Fragefaften.

Der Fachverein ber Tifchler hielt am 23. Juni eine Bereinsberjammlung im Louisenstädelichen Konzerthause ab. Aus. der Tagesordnung ftand: Bortrag des Herrn Dr. phil. Wille "Die natürliche Grundlage der Moral". Der Bortigende sobsen gehölt das Wort Herr Dr. Bille zu seinem Bortrage. Er führte etwa aus: Die natürliche Grundlage der Moral ift das "Gute". Gut ist aus einem Bortrage. Er führte etwa aus: Die natürliche Grundlage der Moral ist das "Gute". Gut ist aber alles, was den Menichen wirklich, nicht icheinbar angenehm und nüstlich ist. Aber es kann etwas für eine Amabl Menichen und muglich ift. Aber es tann etwas für eine Angaht Menicher gut fein, während es für eine andere Alaffe bas Gegentheil ift Wirflich gut ist nur das zu nennen, was zur Forderung des "all-gemeinen" Wohles dient. Mitgefühl, lleberzengungstreue, Wahrheits-liebe find Tugenden, die in sich den Begriff des Guten verbinden. Anch die Toleranz ist eine Tugend, wenn auch eine berienigen, die am wenigsten gelibt wirb. Intolerang ift es aber, wenn bie herrichenben Massen, wie bas jest geschieht, mit allen ihnen gebotenen Mitteln bie machtige burch bas Broletariat gebende Bewegung niederzubruden juden. An ber Babrheitsliebe, an ber liebereugungstrene werben alle die Madfinationen abprallen, und bas Proletariat wird jum Siege gelangen, um in einer neuen, einer befferen Gesellichaft bie naturliche Grundlage ber Moral "bas Gute" pur Bahrheit zu machen. Rach Erledigung einiger Bereinsangelegenheiten schloß der Borsigende die Bersammlung gegen 12 Uhr.
Die nächste Bersammlung sinder am T. Just in Jordan's Salon, Neue Grünster. 28, statt. Mitglied des Bereins kann seber in Berlin wohnhafte oder arbeitende Tischler werden. Der Bereins-beitrag beträgt monatlich 30 Bf., und gewährt hierfür der Berein seinen Mitgliedern: 1. Rechtsschus in gewerdlichen Streit wischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern; 2. eine außerst reich-galtige Bereinsbibliothet; 3. wiffenschaftliche Borträge in den Berjanunlungen; 4. Abhaltung von geselligen Bergnügungen. Bedenkt, Tischler Berlins, daß der Einzelne machtlos in im Kampse geger die Unterdrücker, daß der Berein aber eine Macht bilden kann, wenn Ihr Euch alle demielben auschließt.

Eine öffentliche Bersamulung der Metallschrauben-und Verenndurcher fand am 5 Institut Color das Generalischer

und Pacondreber fant am 5. Juli im Lofal bes Sen. Bottcher, Ropeniderftrage 150/151, unter Borfis bes Serru Jatobs fiatt. febr gabireich befuchte Berfammlung beichäftigte fich mit ber Arbeitseinstellung bei ber Firma Erdmann u. Groß (Inhaber 3. Gutsfelb), Brandenburgfrage 80. Der Bericht ber Gerren Bener und Feldberg über ben Streif lautete folgendermaßen: Die Firma, welche seit dem 1. April d. I. ihren Besitzer gewechsett hat, beschäftigt eirea 40 Arbeiter. Der Berdienst variirt zwischen 6 bis 22 Mark und stellt sich im Durchschnitt auf 9 bis 12 Mark. Material und Werfzeng ift bei Bornahme ber Arbeit in ben fel-tenften Fallen vorhanden und umften die Arbeiter nicht felten tagelang ohne Enischädigung darauf wurten. Ein Preis für die Arbeit ist vor Fertigitellung derselben trop wiederholten Fragens nie zu erfahren, und sind hierbei die Arbeiter so recht der Willfür des Arbeitgebers ausgesen. Daß der Liebesdienerei und Schmaroverei hierdurch der größte Borichund geleistet wird, wird dadurch bewiesen, dass Arbeiter welche eine und dieleste Verbeit vorsichtet kaben ber bag Arbeiter, welche eine und biefelbe Arbeit verrichtet haben, verchiebene Afforbpreise bierfite befommen. Einer Kommiffion bon brei Mann, welche um Abhülse obiger Mängel bat, wurde mit Ent-lassung eines Mitgliedes berielben gelohnt. Hierauf sei dann die Arbeitseinstellung ersolgt. Rachdem mehrere Reduer ihre Entrüstung über derartige Hungerlöhne geäußert hatten, wurde noch bemerkt, daß dies nicht die erste Arbeitseinstellung dei der betressenen Firma dag dies nicht die erste Arbeitselnstellung der der betreffenden Hrinding wäre, und mitsse gorderungen hervortreten müßten, troudem vor zwei Jahren der Fabrikant durch eigenhändige Unterschrift den Minimalsohntarif von 21 Wark anerkannt dat. Leider könne den Kollegen der dortigen Habrik der Borwurf nicht erspart bleiben, sich zu wende um ben bestehenden Fachverein gefimmert zu haben, doch wurde die Arbeitseinstellung einstimmig als gerechtfertigt anerkannt, und behioffen, mit allen gefehlichen Mitteln ben Streif burchzuführen. Rachbem noch eine Kommission, bestehend aus den Berren Bener, Schröder, Jakobs und Dicks, jur Regelung ber Arbeitseinstellung gewählt, schloß ber Borsibenbe mit einem warmen Appell an die Anwesenben, einmittig und thatfraftig für die Streitenben einzutreten und so ber Sache ber Arbeiter zum Siege zu verhelfen, die Berfammlung um 112/4 llhr.

Maurerarbeitelente Berlins! Montag, ben 9. Juli, inds 8 Uhr, Louifenftubtifches Kongerthaus, Alte Abende 8 Uhr, Louifenftabtifches Songerthaus, Jafobstrage 37, öffentliche Berfammlung.

Bimmererverfammlung nicht Conntag, fonbern Diene tag, Minbhaus, Mommandantenftrage 72

Die nächfte öffentliche Schneiderversammlung findet Montag, den 9. Juli, in Gratweil's Bierhallen, Komman-dantenftraße 77—79, ftatt. Auf der Tagesordnung fteht: Bahl der Delegirten zum Kongreß. Referent herr Taterow. Es ift Pflicht eines jeden Kollegen, puntlich in der Berfammlung zu ericheinen.

Granten- und Begrabniftaffe der Ban- und Fabrikarbeiter Berlins (E. S: 13). Generalversammlung ber Mitglieder am Sonntag, 8. Juli, Bormittags 10½ Uhr, im Lokale bes Herrn Säger, Grüner Weg 29. Tages-Ordnung: Kaffenbericht. Immere Kaffenangelegenheit. Berschiedenes. Das Kaffenbuch legi-

Rachberein fammtlicher an Solgbearbeitungs maidinen beidaftigten Arbeiter. Generalverfammlung am

— Berband beutscher Zimmerleute. Lofalverbard Berlin Zentrum. General-Bersammlung am Dienstag, den 10. Juli, Abends 8½ Ubr, Kommandantenstraße 72. Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Remoahl bes Borftanbes. 3. Berfchiedenes und Frage-

— Berband deutscher Zimmerleute (Lofalverband Ber-lin West und Umgegend.) Generalversamming am Montag, ben 9. Juli, Abends 8 Uhr, Stegligeritr. 27 (Hobenzollerngarten). Tagesordmung: 1. Cuartalsabrechnung. 2. Reuwahl des Borstandes. 3. Berichieberes und Fragefaften. Alle Mitglieber werben erfucht, an ericheinen.

- Fachberein ber Buchbinder und bermanbten Berufsgenoffen. hente Sonnabend, ben 7. Juli cr., Abends 81/2 Uhr, im Louisenftabtifchen Klubbaus, Annenftr. 16. Zagesordnung: 1. Bortrag bes herrn Dr. Gräger über: Die Gewerbe-ordnung." 2. Erganzungswahl zur Arbeitsnachmeis Kommission. 3. Berichiebenes und Fragefauen. Gafte willsommen. Billets zu der am 12. August ftattfindenden Dampserparissie werden in biefer Berfammlung ausgegeben.

Fachverein ber Metallarbeiter in Gas-, Bafferund Dampfarmaturen. Sonnabend, den 7. d. M., Abends 81/2 Uhr, bei heibrich, Bembir. 22 (Juduftriegebaube), Mitgliederversammlung. Tagesorbnung: 1. Wahl des gefammten Borftandes. 2. Ausgabe der Billets zu dem am 21. d. M. ftatifindenden Stiftungsfeft. 3. Berichiebenes und Fragelaften. Gafte burch Mitglieber eingeführt, haben Jutritt.

Rranten- und Begrabniftaffe fur bie im Berliner Gartler- und Bronceurgewerbe beichaftigten Berfonen (G. G. 60). Den Mitgliebern gur Rachricht, daß der Rach-

gu neuem Gifer in ber Propaganda anzuspornen und die mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bortrag des herrn Dr. Wille Montag, ben 11. Juni ab in Kraft getreten ift. Unfer biesjähriges Sorgen um ihre finangielle Eriftenz balb von der "Renen Tijchler» fiber: Ras ift out?" 2 Distuffion. 3. Aufnahme neuer Mit. Union&brauerei ftatt.

Ilnionsbrauerei statt.

— Bereinigung ber Drechsler Deutschlands. Ortsverwaltung "Berlin III" (für den Oft- und Kordbezirk Berlins). Bersammlung am Dienstag, den 10. Juli, Abends 8½
Ilhr, in Säger's Salon, Grüner Weg 29. Tagesordnung: 1.
Diskussion zu dem Bortrag über: "Zeitlohn oder Stüdlohn und
deren Wirkung auf die Höhe des Arbeitslohnes". 2. Die Lohnund Arbeitsverhältnisse in der Fadril seiner Holzwaaren von A.
stönig, Holzmarksir. 45a. 3. Der Streit der Drechsler in Warmbrunn i. Soll. und bessen Ursache. 4. Berschiedenes und Fragekasten.

— Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste haben Jutritt. — Die Vermasunassitelle veranstaltet am Sonnabend, den 14. Juli eine gesel-

walningsstelle veranstaltet am Sonnabend, den 14. Juli eine geselige Aben dunterhaltung, verbinden mit Sommernachtsball. Der erzielte lleberschuß wird zu Gunsten der streikenden Warmbrunner Kollegen verwandt. — Billets sind nur bei den nachdenannten Mitgliebern gu haben: Gunbermann, Gitichinerftrage 61 I, Nammer, Manteuffelyr. 114, H. IV, Kollehn, Europite. 63, H. Sammer, Manteuffelyr. 114, H. IV, Kollehn, Europite. 63, H. Quergbde. IV, Schüße, Ködniderstr. 127, H. I. Wallishus, Kleine Marfusstr. 18 v. i. K. bei Brust, Geride, Gartenstr. 54, H. Karge, Neue Königstr. 23, 2. H. I bei Bielke. — In Andetracht des guten Zweckes werden die Gewerfstollegen zu reger Betheilisten einzeladen. gung eingelaben. - Berband ber Mobelpolirer Berlins und Um-

gegenb. Den Mitgliedern gur nadricht, bag bie Generalberfamm-inng (wegen ber Dampferpartie am 15. Juli nach Schmödwig) am Montag, 9. Juli, Abends 1/29 Uhr, im Andreasgarten, Andreasfrage 26 ftattfindet. Tagesordnung: 1. Bierteljahrsbericht. 2. Der Beschluß bes Bunbesraths über die Denaturirung des Spiritus. 3. Wahl eines Beitragssammlers, Berichiedenes und Fragekaften. Billets gur Daumpferpartie a 1,25 M., für Mitglieber 1 M. und für Kinder von 12—15 Jahren 50 Pf. sind in den Zahlstellen, sowie bei den Herren Milbrodt, Abalberifir. 94, Weber, Fliebertrafe 6, Richter, Frantfurter Allee 111 gu haben, ebenfo in obiger Berfammlung, wo auch bie Mitglieberbillets gegen Borgeigung bes Quittungsbuches ansgegeben werben. Bor und nach ber Berfamm-

— Große öffentliche Schubmacher - Berfammlung. Montag, ben 9. Juli, Abends 81/2 Uhr, im Königstadt-Kafino, Holzmarftftr. 72. Tagesordnung: Abrechnung vom Berliner Schuhmacher-Streit.

— Berein der Einseger (Tischler). Sonntag, den 8. d. M., Bormittags 10³/4 Uhr, Rene Friedrichstr. 44. Ordentsiche General-versammlung. Tagesordnung: 1. Kassen: und Revisionsbericht. 2. Anträge vom Borstand. 3. Berschiedene Bereinsangelegenheiten. 4. Fragetaften.

bi

w

23

Die

ial

ber

fell

For

tra

— Tischler-Berein. Sonnabend, ben 7. d. M., Abends 9 Uhr, Kontbujeritt. 4a. Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Kaffenbericht. 2. Erlebigung eines Antrages und eines Unterfrügungsgefuches. Schluß ber Billet-Musgabe gur Lanbpartie am

- Das Quittungsbuch legitimirt. 10. Juli.

- Berein zur Wahrung der Interessen der Klaviersarbeiter. Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal. Bericht der Arbeitsvermittlungs-Kommission und des Bibliothefars. 2. Bereinsangelegenheiten und Berschiedenes. NB. Billets zu dem am 23. Juli stausindenden Sommersest sind dei den betreissen Komitee-Mitgliedern Kollege König, Kl. Andreaszur. 5 dei Lampe, Appelt, Wienerstr. 49, IV., Köppen, Mantensfelftr. 48, II., sowie dei sämmtlichen Borstandsmitgliedern absaucheben.

Fachverein der Buser. Sountag, den 8. Juli, Bormittags 11 Uhr, im Bereinslotal, Juselstraße 10, Mitglieder-Bersammlung. Tagesordnung: Kaffenbericht und Bereinssachen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

— Berein jur Bahrung ber Intereffen ber Berliner Dachbeder. Sommag, ben 8. b. M., Berjammlung Al. Markus-ftrage 10. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal 1888. 2. Borftandswahl. 3. Berichiebenes.

- MIlgemeine Aranten- und Sterbetaffe ber Metall= arbeiter (E. H. 29, Hamburg.) Filiale Berlin 4. Connabend, ben 7. Juli. Berjammlung, Andreasjtr. 21 bei Keller. Tages-ordnung: 1. Kassenbericht. 2. Wahl eines Bevollmächtigten und Revisors. 3. Berjchiedenes.

- Freireligiofe Gemeinde. Die Borträge im Monat Juli fallen ans. Der Gesangverein der Gemeinde "Frena" veran-staltet am Sonntag, den 8. Juli, einen Ausstug nach Finkenkrug. Abfahrt Lehrter Bahnhof 6 Uhr 10 Min. Morg. Rectourbillet 80 Bf., zu welchem die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen

Briefkaften.

gebergeit auf unferer Egpedition zu erhalten und werben auch gratio überfandt.

Belgien. Es freut uns, bon ihnen bestätigt zu erhalten, baß der Berliner Korrespondent des "Cri du peuple" deshald in Berlin nicht zu finden ist, weil er in — Paris sint. Um so bedauerlicher ist die Leichtsertigkeit, mit der er Nachrichten verdreitet, welche der dentschen Sozialdemokratie durchaus nicht gleichgültig fein fonnen.

Die Schriftführer ber Bereine ber Metallarbeiter, Drechsler, Mechanifer bitten wir um Uebermittelung ber Abreffen.

mals einem Redasteur die Befähigung, zu urtheilen, abgesprochen hatten, weil er Arbeiter fei. Es ift eine bobenlose Aufschneis hatten, weil er Arbeiter sei. Es ist eine bodenlofe Ausschleisberei, daß wir "Monate lang" "Gutachten" veröffentlicht hätten, das geschah in drei aufeinander folgenden Rummern. Es ist eine Umwahrheit, daß irgend welche "Bertrauensmänner" eine versöhnlichere Haltung gegen andere Blätter angerathen haben. Es ist eine Unwahrheit, daß discher gegenseitige Empfehlungen der Blätter erfolgt sind. Und endlich ist es eine Unwahrheit, daß wir unferen Gegnern jemals vorgeworfen hatten, fie "beforgten Geschäfte anderer" und "ichabigten bie Partei absichtlich." Dazu find wir viel ju anftanbig. An bem Kreuggeitungsartifel ift alfo jedes Bort ein Schwindel. Bon einem unmannlichen "Unterwürfigfeitöfinn" dem "Bolfshausen" gegenüber, wie sich das Junkerblatt geschmac-voll ausdrückt — wissen wir uns vollständig frei. Es ist Bflicht jedes Parteigenossen, Parteibeschlüsse zu achten, und diese Pflicht haben wir erfillt, indem wir — in der denkar einsachsten und fürzeiten Beife - Die Ramen ber proffamirten Randibaten nicht umerbrückten und einer wenige Borte umfaffenben Aufforberung zur Wahl Raum gewährten. Dehr als biefe unfere Pflicht zu thun, haben wir ftete abgelehnt, und wenn es ber "Rrengzeitung" Spag macht, so wollen wir hier — trot aller "Unter-würfigfeit" — ununwunden erflären, daß wir heute mehr als je ben Kommunalwahlen in Berlin fritisch gegenüberstehen.

Bir bitten die Bereinstaffirer, möglichft balb bie letten

Monate abgurediner

Die answärtigen Spediteure bitten wir, mit ben 216= rechnungen nicht zu faumig zu fein.